31. Jahrgang. Mittwoch, 24. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16625.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1887.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. August.

Reaction gegen die Monopolbank.

Die Ankündigung der Börsenblätter, die dem Spiritusring zu Diensten sind, daß das Zustandekommen der Actiengesellschaft zweifellos sei, scheint nur darauf berechnet gewesen zu sein, die schwankenden Brenner zu Beitrittserklärungen zu drängen. Zum mindesten macht die gestrige Haltung der Berliner Productenbörse, wo die Spirituspreise einen erheblichen Rückgang erlitten, nicht den Eindruck, als ob man in diesen Kreisen des angekündigten Erfolges unbedingt sicher sei. Die Nachricht aus Nordhausen (vergl. in unseren heutigen Morgentelegrammen) schlug ein wie eine Granate, so daß sich eine panikartige Bewegung entwickelte. Die Meldung wirkte auf den Spiritusterminmarkt mit elementarer Gewalt ein und ließ die Preise innerhalb einer Stunde von 75 Mk. auf 69¾ Mk. zurückgehen, die sich allerdings später wieder auf 71½ Mk. erholten. Darauf, daß die Spritfabrikanten und Händler, welche durch die Monopolbank aufs Trockene gesetzt werden sollen, einen Versuch machen würden, das Project zu Falle zu bringen, mußte man freilich von vornherein gefaßt sein. Die Nordhäuser Spritfabrikanten haben den allein richtigen Weg eingeschlagen, indem sie von vornherein erklärten, von der Monopolbank nicht kaufen, den Brennern, welche der Bank nicht beitreten, aber dieselben Preise wie diese zahlen zu wollen. Es kommt aber darauf an, möglichst viel Brenner von dem Beitritt zur Monopolbank abzuhalten.

In derselben Richtung gehen, wie uns unser Berliner ♂-Correspondent schreibt, die Bemühungen großer Spritfabriken Berlins. Ein Berliner Großindustrieller der Spiritusbranche hat sich, wie an der Berliner Productenbörse erzählt wurde, entschlossen, im Falle des Zusammenschlusses des Ringes auf zweien seiner Güter neue landwirthschaftliche Brennereien zu erbauen. Ferner verlautet, daß diejenigen Berliner großen Spritfabriken, welche sich der Coalition nicht anschließen, sich dahin geeinigt haben, den nicht beitretenden Brennereien die Abnahme von 30 Millionen Liter Spiritus aus dem contingentirten landwirthschaftlichen Betrieb zu garantiren. (Die bezügliche Erklärung der Firma Kahlbaum haben wir schon mitgetheilt). Nachdem die voraussichtlichen Opfer des Projects sich von dem ersten Schrecken erholt haben, wird die Reaction gegen dasselbe weitere Fortschritte machen, wenn der gegenwärtige Zustand des Schwankens noch eine Weile anhält. Lange freilich können die Unternehmer der Monopolbank nicht warten. Die Unterzeichner des Vertragsentwurfs haben nur bis zum 1. September auf die Zurücknahme ihrer Beitrittserklärung verzichtet. Erfolgt bis dahin die Constituirung der Gesellschaft nicht, so ist das ganze Unternehmen gescheitert. Wenn im Augenblick auf dieser Stelle eine Art Stillstand eingetreten ist, so erklärt sich das wohl durch Erwägungen darüber, ob man selbst auf die Gefahr hin, daß ein erheblicher Theil der Brenner außerhalb des Ringes bleibt, die Realisirung des Projects versuchen soll, d. h. ob die leitenden Bankhäuser zu einem so gewagten Geschäft geneigt sind. Man hört freilich sagen, die Gefahr sei nicht groß, weil schließlich die Regierung der Gesellschaft zu Hilfe kommen müsse. Daß diese „Hilfe“ nur in der Einführung des Staatsmonopols bestehen könnte, wird natürlich ignorirt.

Hier möge übrigens noch eine interessante, bisherigen Annahmen entgegenstehende Meldung Platz finden. Auf der Versammlung schlesischer Brenner in Breslau war mitgetheilt worden, daß Fürst Bismarck dem Project zwar Sympathien entgegenbringe, ihm aber mit Rücksicht auf seine Stellung nicht beitreten könne. Auf der am Sonnabend in Stolp abgehaltenen Versammlung pommerscher Brennereibesitzer stellte dagegen der anwesende Bevollmächtigte des Fürsten Bismarck die Betheiligung desselben für seine Brennerei in Varzin als unzweifelhaft in Aussicht.

Der Vertragsentwurf der Spiritusbank in conservativer Beleuchtung.

Auffallender Weise ist es gerade ein conservatives Blatt, der „Reichsbote“ nämlich, welches sich der Aufgabe unterzieht, den von den Unternehmern den Brennern zur Unterzeichnung präsentirten Vertragsentwurf kritisch zu beleuchten. Der „Reichsbote“ meint, man halte sich bis jetzt zu kritiklos an die verlockenden Preisangebote für den Inlandspiritus. Aus den Bestimmungen im § 1 und 3 über die Ablieferung des Spiritus, die Verantwortlichkeit des Brenners für ½ Proc. Leckage weist der Verfasser nach, daß der von der Gesellschaft ausgesetzte feste Preis für den nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zu brennenden Spiritus eine erhebliche Veränderung erfährt und daß die Uebernahmebestimmung des Vertragsentwurfs, die einzige, welche anscheinend die Actiengesellschaft zu Gunsten der Brenner belastet, nichts ist als eine Fiction, welche durch die Annahmevorschriften im einzelnen vollständig wieder beseitigt wird. Als ganz unannehmbar bezeichnet der „Reichsbote“ die Bestimmungen in den §§ 5 und 15 betreffend die Ermittelung und die Zahlung des Kaufpreises für das überschießende, zum Export bestimmte Quantum; er bemerkt:

„Selbstverständlich kommt hier der „Export“ und die „Hebung“ der Spiritusindustrie auf dem Weltmarkt zum Vorschein. Hierauf erhält der Brenner auch „Vorschüsse“, aber unter dem Vorbehalt der Zurückerstattung, wenn sich etwa aus dem Verkauf des Spiritus anstatt des Gewinns Verlust ergeben sollte.“

Dem „Reichsboten“ will es sogar scheinen, „als liege hier ein Punkt, der im Gemein-Interesse von seiten der Behörden nicht zugelassen werden sollte“. Bezüglich der Gründung der Actiengesellschaft und wegen der Kapitalbetheiligung, wird „nach guten Quellen“ berichtet, schweben noch unsichere Verhandlungen, die plötzliche Erhöhung der projectirten Actiensumme von 30 auf 40 Millionen weise auf Reibungen hin. Das ist wohl nicht richtig. In dem zweiten anonymen Flugblatt der Gründer ist bekanntlich die in Magdeburg geforderte Erhöhung des Actienkapitals auf 40 Millionen Mark und die Ueberlassung eines Drittels desselben zur Zeichnung seitens der Brennereibesitzer, sowie der Vertretung der Brennereibesitzer in dem geschäftsleitenden Ausschuß gebilligt worden.

Zum freisinnigen Parteitag.

Gegnerische Blätter scheinen aus der Discussion über die Ersprießlichkeit eines freisinnigen Parteitages die Hoffnung zu schöpfen, daß aus Anlaß eines solchen ein Kampf innerhalb der freisinnigen Partei ausbrechen werde. Sie werden sich darin sehr täuschen. Einen solchen Kampf wünscht niemand innerhalb der deutschfreisinnigen Partei. Eine Meinungsverschiedenheit über Principienfragen liegt überhaupt nicht vor. Auch der „Bote a. d. Riesengebirge“ beendet seinen Leitartikel, in welchem er die bezüglichen Auslassungen der „Lib. Corr.“ wiedergiebt, mit den Worten: „Das allerdings können wir unseren lieben Gegnern schon heute verrathen: Wenn sie glauben, daß irgendwie Differenzen mit der Parteileitung oder Aehnliches vorliegen, so irren sie gewaltig. Die dankbare Verehrung, mit der unsere Versammlung unserer Führer Eugen Richter, Rickert, v. Stauffenberg 2c. gedachte, und die Anerkennung, die diesen Männern für ihre so schwere, aber auch erfolgreiche Arbeit für unsere gemeinsame Sache gezollt wurde, zeigte, wie einig in allen Bestrebungen wir uns mit jenen verehrten Männern fühlen.“ Im übrigen erscheint es angemessen, daran zu erinnern, daß gelegentlich der diesjährigen, am 7. Mai stattgehabten Constituirung des Centralcomités der deutschfreisinnigen Partei dasjenige Mitglied der Partei, welches sich in einer kurz nach den Wahlen stattgehabten Versammlung vorbehalten hatte, seiner Zeit die Berufung eines Parteitags in Anregung zu bringen, die Erklärung abgab, mit Rücksicht auf den bevorstehenden Schluß der Session werde es sich nicht empfehlen, vor dem Spätherbst einen Parteitag zu berufen. Inzwischen werde es die Aufgabe der Gesinnungsgenossen in den einzelnen Kreisen und [illegible] sein, [illegible] Grenze die Stärkung und Ausbreitung der Partei fördernde Organisation vorzubereiten.

Germanisirungsmaßregeln.

Die kürzlich erwähnten Pläne der Regierung, auf dem Verwaltungswege die Förderung des deutschen Elements in den ehemals polnischen Landestheilen zu bewirken, werden zunächst hauptsächlich auf dem Gebiete der Schule hervortreten. Die Zahl der deutschen Lehrer soll regelmäßig, von Jahr zu Jahr verstärkt und dem Unterricht in der deutschen Sprache eine vergrößerte Sorgfalt zugewendet werden. Im weiteren will man, wie uns aus Berlin geschrieben wird, Schritte thun, auch in den Vereinen und Versammlungen auf den womöglich ausschließlichen Gebrauch der deutschen Sprache hinzuwirken u. dergl. m.

Stellungen der Militäranwärter.

Bemerkenswerth für alle Militäranwärter, d. h. für die Inhaber eines Civilversorgungsscheines, ist ein Erlaß neueren Datums des Ministeriums des Innern, welcher bestimmt, daß durch die Cabinetsordre vom 10. September 1882 genehmigten „Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militäranwärtern“ im allgemeinen analog auch in Betreff der Besetzung der Subalternstellen bei den Gemeinden, Kreis- und Provinzialbehörden zur Anwendung gebracht werden sollen. Danach würden unter Ausschluß aller Stellungen in der Forstverwaltung gemäß § 3 der genannten Grundsätze ausschließlich den Militäranwärtern vorbehalten bleiben: 1. die Stellen im Kanzleidienst, einschließlich derjenigen der Lohnschreiber, soweit deren Inhaber lediglich die Besorgung des Schreibwerks (Abschreiben, Mundiren, Collationiren u. s. w.) und der mit demselben zusammenhängenden Dienstverrichtungen obliegt, 2. sämmtliche Stellen, deren Obliegenheiten in mechanischen Dienstleistungen bestehen und keine technischen Kenntnisse erfordern. Ferner würden nach § 4 mindestens zur Hälfte mit Militäranwärtern zu besetzen sein: die Stellen der Subalternbeamten im Bureaudienst (Journal, Registratur, Expeditions-, Calculatur-, Kassendienst u. dergl.) mit Ausschluß derjenigen, für welche eine besondere wissenschaftliche oder technische Vorbildung erfordert wird.

Nach gleichen Grundsätzen soll bei der Annahme von Bureau-Diätaren seitens der Gemeinden, Kreis- und Provinzialbehörden verfahren werden. Ebenso steht es bei den letzteren Behörden, wie den Reichs- und Staatsbehörden nach § 5 der vorgenannten Grundsätze frei, auch die nicht unter die vorbehaltenen Kategorien fallenden Subaltern- und Unterbeamtenstellen unter Berücksichtigung der Anforderungen des Dienstes mit Militäranwärtern zu besetzen.

Ueber die Herkunft der Nachricht von der Ermordung Stanley's

in Afrika meldet jetzt das „Deutsche Tageblatt“, der französische Consul in Zanzibar habe dem auswärtigen Amt in Paris die bezügliche Meldung gemacht und auf erneute Anfrage dieselbe bestätigt. Der Consul hat also ohne Zweifel Grund, seine Meldung für zuverlässig zu halten. Das Brüsseler Dementi der Nachricht stützte sich bekanntlich nur darauf, daß der belgischen Regierung die Meldung von der Ermordung Stanleys bisher nicht zugegangen sei. Diese Angabe würde von Wichtigkeit sein, wenn die belgische Regierung überhaupt im Besitze directer Nachrichten von oder über Stanley wäre. Das ist aber nicht der Fall. Man wird also in Geduld abwarten müssen, ob die Meldung sich bestätigt oder nicht. Daß die Meldung zu der angegebenen Zeit durch einheimische Kaufleute in Zanzibar bekannt werden konnte, ist freilich etwas zweifelhaft.

Militärische Maßnahmen in Rußland.

Das im Frühjahr dieses Jahres seitens der russischen Militärbehörden angeregte Project des Baues eines verschanzten Lagers bei Miechow in der Nähe der westgalizischen Grenze ist bisher in keiner Weise der Ausführung näher gerückt worden. Neuestens verlautet, daß dieser Plan ganz fallen gelassen oder doch dessen Ausführung mindestens für längere Zeit verschoben wurde. Dagegen steht die Erweiterung und Ergänzung der Befestigungen bei Brzeslitewski und Iwangrod unmittelbar bevor und es wurde hiefür schon der erforderliche Credit von 1 800 000 Rubel bewilligt.

Des weiteren wird gemeldet, daß der seit kurzem geplante Bau eines Arsenals in der Warschauer Vorstadt Praga im Anschlusse an die neuerrichteten Befestigungen nunmehr, nachdem für diesen Zweck ein Credit in der Höhe von einer Million Rubel bewilligt wurde, einer raschen Ausführung zugeführt werden dürfte.

Beim Einzuge in Sofia

hat Fürst Ferdinand in Erwiderung auf die Ansprache des Bürgermeisters eine bedeutsame Rede gehalten. Er sagte dabei, er habe die den bulgarischen Delegirten in Ebenthal gegebenen Versprechen, sich Bulgarien widmen zu wollen, erfüllt und sei jetzt hier. Er rathe den Bulgaren Weisheit, Mäßigung und Einigkeit an; wenn die Nation weise und einig sich verhalten werde, so werde er Bulgarien zu einem idealen und starken Staat machen. Der Hauptpassus der Rede lautete:

„Ich hoffe, mit persönlicher Gesinnung, mit der Achtung vor den Gesetzen, mit der **Erfüllung unserer internationalen Verpflichtungen**, insbesondere mit der wohlwollenden Unterstützung der erhabenen Pforte und der ehrlichen Beobachtung unserer **Pflichten gegen den suzeränen Hof** wird es uns gelingen, die Krisis zu beendigen, Bulgarien wieder auf den normalen Weg zu lenken und eine Aera des Friedens, der Ordnung und des Gedeihens zu eröffnen. Ich danke Ihnen für den mir bereiteten Empfang. Es lebe Bulgarien!“

Ueber die Bedeutung der Worte: „Erfüllung der internationalen Verpflichtungen“ befragt, erwiderte der Prinz, er meine damit die Fertigstellung der Eisenbahnen, die Lösung der Frage der Staatsschuld und des Tributs an die hohe Pforte, die Lösung der Frage der Vakufs u. s. w. Den Berliner Vertrag berührte er demnach wiederum mit keinem Worte.

Der Fürst empfing gestern früh die Offiziere der Garnison von Sofia und empfahl denselben Disciplin und Einigkeit, denn vollständiges Einvernehmen zwischen dem Fürsten und der Armee bilde die Sicherheit für die Zukunft des Landes.

Die „Polit. Corresp.“ veröffentlicht den Wortlaut der Protestdepesche, mit welcher die russische Regierung den Cabinetten der Großmächte zur Kenntniß bringt, daß sie weder die Giltigkeit der Wahl des Prinzen von Coburg zum Fürsten von Bulgarien, noch die Legalität seines Erscheinens im Lande anerkennen könne. Die Depesche ist vom 29. Juli (10. August) datirt und lautet in der Uebersetzung wie folgt:

„Die kaiserliche Regierung konnte die Giltigkeit der Wahl des Prinzen von Coburg nicht anerkennen. Der Prinz hat diese Wahl zur Kenntniß des Kaisers gebracht. Er hat verlangt, hierher zu kommen, um die Rathschläge Sr. Majestät einzuholen, bevor er sich nach Bulgarien begiebt. Der Kaiser hat den Prinzen wissen lassen, daß seine Wahl nicht anerkannt werden und daß seine Reise nach Bulgarien unter keinem Titel gerechtfertigt erscheinen könnte. Aehnliche Rathschläge sind dem Prinzen seither seitens der Mehrzahl der Großmächte und in erster Linie seitens des suzeränen Hofes ertheilt worden. Da jedoch Se. Hoheit geglaubt hat, den Wünschen der angeblichen bulgarischen Volksvertreter willfahren und sich nach dem Fürstenthum begeben zu können, sehen wir uns gezwungen, zu erklären, daß Rußland weder die Giltigkeit der Wahl des Prinzen von Coburg, noch die Legalität seines Erscheinens in Bulgarien, um sich an die Spitze der Regierung dieses Landes zu stellen, anzuerkennen vermag. Wir wollen gern hoffen, daß die Regierung .... diese Anschauung theilen und diese flagrante Verletzung des Berliner Vertrages nicht dulden wird. Rußland kann sich nicht zum alleinigen Beschützer

---

♂ Aus Berlin.

Berlin ist noch nicht zu Hause. Vorläufig gehört es noch den Bauleuten, den Pflasterern, den Canalarbeitern, die mit aller Energie daran arbeiten, uns jeden Weg zu verleiden, uns die Hindernisse einer Gebirgspartie vor die Füße zu thürmen, sich zu sputen, daß die Hauptstadt fertig, blitzblank dastehe, wenn ihre eigentlichen Bewohner anlangen. In diesem Jahre richtet sich die Zerstörungs- und Erneuerungswuth zumeist gegen die Eckhäuser; die Zahl der hochgethürmten, mächtig ins Monumentale wachsenden Eckhäuser ist eine sehr große, fast jede Straße erhält mindestens ein, meist aber mehrere neue, gewaltige Eckhäuser. Der neuen Bauordnung, die große Anforderungen an freie Hofräume stellt, hätten sich die hoflos auf engen Raum gepreßten Eckhäuser niemals fügen können und so ihr bescheidenes Dasein endlos weiterführen müssen. Nun eilen die Besitzer, um noch vor Thoresschluß monumentale Wogenbrecher des Straßenverkehrs zu errichten.

Ganz leer, ganz ereignißlos ist aber das todte Berlin dennoch niemals. Irgend etwas, das Meinung und Interesse in Anspruch nimmt, fluthet immer durch das lokale Leben. Jetzt erfreut sich Berlin sogar drei derartiger Objecte, an denen es knabbern, sich vielleicht sogar die Zähne ausbeißen kann: Spiritus, Sonnenfinsterniß, Memento mori. Der Spiritus hat die Interessenten eilig aus den Bädern, Sommerfrischen, den Alpen und Meeresküsten hergetrieben; den großartigen Plänen entspricht eine fast noch großartigere Agitation, und jeder beeilt sich, um nach Bismarcks Wort „auch mit aus der Schüssel zu essen“. Wenn diese Macht von Producenten, Kapitalisten und Agenten wirklich ihre Coalition gründet, und dazu fehlt es weder an Willen, noch an Geschick, noch an Geld, so haben wir statt des Reichsmonopols ein privates Monopol in dem auf seinem Gebiete allmächtigen Spiritusring. Fern sei es von mir, hier Politik zu discutiren, aber diese Agitation für die Spiritus-Actiengesellschaft bewegt augenblicklich auch das lokale Leben. Ueberall spricht, überall streitet man über den Gegenstand, der Spiritusonkel ist heute weit mehr in aller Munde als sonst in den Junitagen der Wollonkel im Orpheum, bei Kroll, im Café chantant. Die Leute rechnen richtig; denn gelingt alles nach Plan und Wunsch, so dürfte der Spiritusonkel eine vielumworbene, goldgesegnete Gesellschaftstype werden, dann kämen die glänzenden Zeiten wieder, wo unsere Grundbesitzer und Brenner aufs neue nach der Reihe magerer Jahre wieder in Berlin ihre Winterresidenz aufschlagen und hier üppig leben könnten.

Auch über die Sonnenfinsterniß werden wir an dieser Stelle nicht sachlich berichten, sondern nur erzählen, wie sie unser lokales Leben beeinflußt hat. Schon der Abend bot eine gänzliche Veränderung der örtlichen Physiognomie. Alles wollte, mußte die Sonnenfinsterniß sehen, und da lohnte es den meisten garnicht mehr, zu Bette zu gehen. In Gärten, Bierhallen, Cafés fanden sich auf Verabredung Gruppen Wißbegieriger, man plauderte, spielte Skat, belehrte einander, stritt sogar oft recht heftig, ohne es zu versäumen, die Lebensgeister durch reiche Trankopfer munter zu halten. Es ging da überall sehr lustig zu und Zeit hatte man ja. Lange vor Morgengrauen begab man sich auf den Weg. Wo nur irgend ein Maulwurfshügel und in seiner Nähe ein Wirthshaus zu finden, da wurde dies zur „Station“ erwählt. Extrazüge der Ring- und Vorortsbahnen gingen alle Viertelstunde nach Hoppegarten, nach nahegelegenen Dörfern und alle waren sie überfüllt, denn der Berliner muß ja bekanntlich überall dabei gewesen sein. So wurde denn das in der Stadt begonnene lustige Nachtleben draußen noch lustiger fortgesetzt. Man kam garnicht einmal dazu, dem trüben Himmel wegen Vereitelung des erhofften Schauspiels zu grollen, begnügte sich damit, die allgemeine Verdunkelung des Horizonts gewissenhaft zu constatiren und amüsirte sich weiter. Am Vormittage begegnete man dann den übernächtigen Gestalten seiner Freunde zahlreich, die, ungewaschen, völlig verstaubt und welk von den Bahnhöfen kommend, ihre Wohnungen aufsuchten, um einen langen Schlaf zu thun. Alles, was da wichtigeres und ernstes die Sonnenfinsterniß gebracht, liest man dann ja anderen Tags in seiner Zeitung.

Auch von dem dritten lokalen Ereigniß, dem Mors imperator, will ich hier nur ganz nebensächlich plaudern, denn ernster Kampf und Streit wird doch jetzt füglich ein Ende haben. Bei ihren Gegnern und den Feinden ihres Kunstwerkes mag Frau v. Preuschen sich bedanken; was man mit demselben böse zu machen gedacht, ist zum guten geworden. Bisher war sie eine von Künstlern und Kunstfreunden zwar hochgeschätzte, dem großen Publikum aber weniger bekannte Malerin, heute weiß ganz Deutschland von ihr, und jede fernere ihrer Arbeiten wird Aufmerksamkeit erregen. Die Aufnahme in die akademische Ausstellung, in der das Gemälde doch immer nur eines unter vielen geblieben wäre, ist selbstverständlich mit Unkosten verknüpft. Nun drängen die Leute sich zu der Sonderausstellung, bezahlen für das eine Bild denselben Eintrittspreis wie für die 1200 Nummern im Glaspalast. Es wallfahrten täglich gegen 500 Personen zum Mors, schon anfangs dieser zweiten Ausstellungswoche hatten 4000 Besucher Entrée gezahlt und die Künstlerin wird ein gut Stück Geld mit nach München nehmen. Endlich: keiner der hiesigen Kunstsalons mit permanenten Kunstausstellungen hat Fr. v. Preuschen seine Pforten geöffnet, alle fanden Vorwände für die Ablehnung, vielleicht um die einflußreichen Professoren der Jury nicht zu erzürnen. Da öffnet ihr eins der stolzesten Eckhäuser der Leipziger Straße, ein imposanter Waarenpalast, der erst zum Oktober ein Lager von Teppichen, Decken, Prachtstoffen einrichtet, seine Räume. Hier herrscht Mors imperator allein in vornehmster Umgebung. So glückt der Künstlerin alles über Erwarten. Uebrigens hat dieselbe die Absicht, ihr Gemälde nach etwa 14 Tagen von hier in eine Reihe großer kunstliebender Städte zur Ausstellung zu schicken und mit Danzig den Anfang zu machen. So werden Sie ja selbst urtheilen können.

Die Kunstausstellung draußen im Park, obgleich stark besucht, gehört zu den vielbesprochenen lokalen Ereignissen, die wir hervorgehoben, eigentlich nicht. Von ihrer größeren Vorgängerin hat sie manches geerbt, was ihr zum Vortheil gereicht. Endlich besitzt Berlin ein seiner wenigstens bedingt würdiges Ausstellungslokal. Die stark und sehr glücklich decorirten Ehrenräume, Halle, Kaisersaal und Seitensäle, wirken heute noch günstiger als damals, weil sie fast die Hälfte der benutzten Räume einnehmen und ihnen auch der Schmuck monumentaler Kunstwerke nicht fehlt. Da finden wir Siemerings lebhaft bewegte ausdrucksvolle Germania vom Leipziger Kriegerdenkmal wieder und dazu die vier charakteristischen Reitergestalten vom Sockel, die inzwischen auch in Bronzeguß und zwar in der Technik nach geschmolzenem Wachsmodell bei Gladenbeck vollendet sind. Bismarck und Moltke, die Kronprinzen von Preußen und Sachsen sind eigentlich die größten Monumentalgebilde der Ausstellung, denen in Betreff künstlerischer Qualität allerdings eine Sculptur des genialen Paul Otto voransteht. Sein Chodowiecki ist eine feine, geistvolle, streng im Charakter der Zeit und der Persönlichkeit gehaltene Arbeit, vielleicht mehr interessant als schön, wie sich's eigentlich bei diesem Gegenstande von selbst versteht. Verglichen mit dem Gemälde Paul Meyerheims, das dem Danziger Museum gehört, ist Ottos Chodowiecki geistig schärfer, bedeutender, monumentaler, der Meyerheims liebenswürdiger, mit ganzer Seele bei seiner Arbeit. (Schl. f.)

dieser Stipulationen machen, auf welchen der von einem definitiven Zusammenbruche bedrohte Stand der Dinge ruht.

Zur Abberufung des deutschen Consuls aus Sofia bemerkt die „Köln. Ztg." mit einer Verbeugung vor Rußland:

„Es dürfte selbst dem russischen Argwohn schwer werden, dieses schneidige Vorgehen gegen den Fürsten Ferdinand zu mißdeuten, und das thörichte Gerede der russischen Blätter, als habe Deutschland den Coburger heimlich unterstützt und ermuntert, wird nun wohl endlich verstummen. Im Übrigen wagen wir kaum zu hoffen, daß der Ernst und der Nachdruck, mit welchem Deutschland sich in der bulgarischen Frage auf den russischen Standpunkt stellt, das allgemeine Mißtrauen der Russen entwurzeln wird. Jedenfalls liefert die deutsche Regierung durch die Abberufung ihres Consuls wieder einmal den Beweis, wie sehr sie bemüht ist, das alte herzliche Einvernehmen mit Rußland wiederherzustellen und die berechtigten Interessen Rußlands anzuerkennen."

Im übrigen scheint die Stimmung in Bulgarien dem neuen Fürsten gegenüber doch nicht so allgemein rosig zu sein, wie es nach den bulgarischen Telegrammen über die Einzugsreise erscheinen muß. So empfing die „Pol. Corr." nachstehenden Bericht aus Philippopel: „Die in der Nähe von Karlowa behufs Vornahme von Uebungen aller Art stationirte Artillerie hat den Befehl erhalten, unverzüglich nach der genannten Stadt abzurücken, während die in anderer Richtung cantonnirte Cavallerie beordert wurde, gewisse um Karlowa gelegene Punkte zu besetzen. Es heißt, daß alle diese Maßregeln ergriffen wurden, weil man der Artillerie nicht recht sicher war, deren Offiziere sich in mißbeliebiger Weise über den Prinzen Ferdinand geäußert haben sollen." Im allgemeinen wurden denselben Berichten zufolge in Ostrumelien dem Fürsten Ferdinand nur geringe Sympathien entgegengebracht. Dabei ist freilich nicht zu vergessen, daß die „Pol. Corr." ein Organ ist, welches aus officiösem Beruf das ganze Unternehmen des Coburgers entschieden bekämpft und zu seiner Discreditirung geneigter ist, als zum Gegentheil.

Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera.

Wie aus Rom mitgetheilt wird, hat das italienische Ministerium des Innern, im Hinblick auf einen in Rom vorgekommenen Cholerafall mit tödtlichem Ausgange, Vorbereitungen für die Ergreifung von Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera getroffen, namentlich die Einleitung der in früheren Jahren erprobten Revisions-Maßregeln an der italienischen Grenze angeordnet. Auch die durch diese Weisung nicht direct betroffenen Landesstellen wurden aufgefordert, mit erhöhtem Nachdruck auf die genaue Durchführung der Maßregeln gegen die Einschleppung der Cholera in den betreffenden Verwaltungsgebieten zu dringen und überhaupt den sanitären Verhältnissen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Italienische Blättermeldungen über die Zustände auf der Insel Sicilien lauten sehr ernst; in Licodia haben sich letzthin die Unruhen erneuert, so daß 80 Arretirungen vorgenommen und in der Umgegend das Standrecht verkündet wurde; an verschiedenen Punkten errichteten einzelne Gemeinden ungesetzlicher Weise Zwangslazarethe, woselbst die Reisenden gewaltsam eingesperrt werden. In Carbente wurden drei Reisende als angebliche Choleraträger mit Revolverschüssen empfangen und einer getödtet. Die Regierung setzte neuerlich Bürgermeister und Gemeinderath zweier Städte ab. Wegen Feigheit wurden in Catania sieben Aerzte ihrer Stellen enthoben, der Gemeindearzt von Aderno wurde wegen Leichenraubs verhaftet.

Der Sieg des Emirs Abdurrhaman.

Der fürstliche Sieg des Generals des Emirs, Gholam Hyder, scheint wenigstens einstweilen den Aufstand niedergeworfen zu haben. Die südlichen Ghilzaistämme haben aufgehört, offenen Widerstand zu leisten, und große Haufen Tarakhis, Tokhis, Hotaks und Andaris haben sich auf britisches Gebiet oder in das unabhängige Kakaristan geflüchtet. Viele sind in Quetta angekommen, und wie die „Times" von dort erfährt, erklären sie, daß sie keine Begnadigung annehmen und nicht wieder in ihre Heimath zurückkehren wollen. Wegen des Mangels an Nahrungsmitteln konnten sie in den Berggebirgen nicht länger mehr aushalten, und da es ihnen nicht gelang, eine Hauptschlacht herbeizuführen, so zerstreuten sie sich. Eine Verfolgung fand nicht statt, denn Gholam Hyder rückte ihnen nur 30 Meilen vom Schlachtfelde nach und marschirte dann nördlich mit den Kabuler Truppen, während er die Candaharer Regimenter nach Kelat-i-Ghilzai sandte. Es geht das Gerücht, daß Gholam Hyder schwer krank ist. Nach ihrer Niederlage sollen sich die Hyder Ghilzais erhoben haben, welche sich bisher neutral verhalten hatten. Das Signal zu dem Aufstande soll das Decret des Emirs gebildet haben, die Waffen auszuliefern. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß sowohl Kabuler Truppen, nach der Niederlage und Auflösung der südlichen Truppen, sich weigerten, noch länger im Süden zu bleiben. Nach den letzten Nachrichten von Kabul ist der Emir voller Selbstvertrauen und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sein Prestige durch die Unterdrückung des Aufstandes sehr wachsen wird. Seine Gesundheit soll wieder gut sein.

Die Gesammtstärke der Armee des Emirs beträgt einer ungefähren Berechnung nach etwa 20 000 Mann regulären und 30 000 Mann irregulären Truppen unter dem Befehl des Generals Gholam Hyder Khan; die Generäle Gholam Hyder Brakzai und Sikandar Khan befehligen 7000 Mann, während die Garnisonen von Ghuzni und Candahar aus 5000 Mann bestehen. Hierzu treten die Garnisonen von Herat und Kabul, so daß dem Emir mindestens 70 000 Mann zu Gebote stehen.

Deutschland.

WT. Babelsberg, 23. August. Das Befinden des Kaisers ist ein gutes. Er nahm heute die Vorträge des Oberhofmarschalls Grafen Perponcher und des Chefs des Militärcabinets, Grafen v. Albedyll, entgegen. Zum Diner sind der General der Infanterie v. Strubberg und der Gesandte Dr. v. Schlözer geladen.

* [Das Befinden des Kronprinzen.] Anknüpfend an die telegraphisch mitgetheilte Meldung der „Post" über das Schreiben Mackenzies an die Kronprinzessin, wonach eine gänzliche Wiederherstellung des Kronprinzen in absehbarer Zeit mit Sicherheit zu erwarten ist, schreibt die „Freis. Ztg.": „Vorstehende Ansicht wird, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, von medizinischen deutschen Autoritäten, welche die Krankheitsgeschichte des Kronprinzen mit großer Aufmerksamkeit verfolgen, auch nach den letzten Nachrichten mit voller Bestimmtheit aufrecht erhalten. Die Möglichkeit einer Wiederkehr der früheren Beschwerden sei nicht ausgeschlossen. Das sei ja recht unangenehm, aber voraussichtlich nicht gefährlich. Je strenger neue Erkältungen und Reizungen durch Unterhaltung seitens des hohen Patienten vermieden werden, desto sicherer ist auf die baldige endliche Beseitigung jeder Unbequemlichkeit."

Δ Berlin, 23. August. Die Mehrzahl der Mitglieder des preußischen Staatsministeriums wird bis zur nächsten Woche in Berlin wieder anwesend und vor Ablauf des nächsten Monats werden sämmtliche Minister zurückgekehrt sein. Erst für diese Zeit werden gemeinsame Berathungen des Staatsministeriums stattfinden, welche sich mit den Arbeiten für Reichstag und Landtag zu beschäftigen haben werden. — Bezüglich verschiedener, zum Theil einander widersprechender Nachrichten über die Vorarbeiten zum Reichs- und Staatshaushalts-Etat ist zu bemerken, daß in der seit vielen Jahren feststehenden Zeiteintheilung für diese Dinge keine Änderung vorgenommen worden ist und daß man es in diesem Jahre genau so wie früher gehalten hat. Richtig ist es allerdings, daß der Umstand, daß die Termine für den Abschluß der Vorarbeiten noch immer dieselben sind, wie zur Zeit, da das Etatsjahr nicht, wie jetzt, am 1. April, sondern am 1. Januar anfing, manchmal Unzuträglichkeiten veranlaßt hat, deren Abstellung bis jetzt vergeblich versucht worden ist.

* [Graf Nelidow.] Russische Zeitungen bringen die Nachricht, daß der russische Botschafter, Graf Nelidow, seinen Urlaub in einem deutschen Kurorte zubringen werde, und zwar wahrscheinlich in Kissingen. In Berliner Kreisen, welche zu der russischen Botschaft Beziehung haben, wußte man davon noch nichts, betonte aber, daß auch ein Zutreffen dieser Nachricht an der Thatsache nichts ändere, daß der Aufenthalt des Botschafters in Deutschland keine politische Bedeutung habe und daß es immerhin fraglich sei, ob Graf Nelidow mit dem Fürsten Bismarck in Kissingen zusammentreffen möchte.

Δ [Der bisherige deutsche Consul in Sofia], Herr v. Thielemann, ist aus der bulgarischen Hauptstadt abgereist. Die Angabe, daß derselbe nach Darmstadt versetzt sei, begegnet berechtigten Zweifeln; es wird sich bald zu zeigen haben, wie weit dieselben berechtigt sind.

* [Oberlandstallmeister Graf Lüderitz] wird am 1. Oktober in den Ruhestand treten. Zum Nachfolger desselben ist Landstallmeister Graf G. Lehndorff, der Leiter des Gestüts von Graditz, ausersehen.

* [Als Abgesandter des Sultans] wird den diesjährigen Kaisermanövern dessen Generaladjutant Ristow-Pascha beiwohnen. General Ristow, welcher seiner Zeit als Hauptmann aus dem 2. pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17 ausschied, um in die Dienste des Sultans zu treten, steht an der Spitze der gesammten türkischen Artillerie. Auch wird nach seinen Plänen die in Aussicht genommene Befestigung der Dardanellen ausgeführt werden. Als der türkische Kriegsminister vor einiger Zeit einen Aufruf erließ zur Einreichung einer Ausarbeitung der Festungswerke nebst Plänen, wurde diejenige des General Ristow als die beste anerkannt.

* [Zu dem Entwurf der Ausführungs-Bestimmungen zum Branntweinsteuergesetz] wird in einem Bericht über die gestrige Sitzung des Aeltestencollegiums der Berliner Kaufmannschaft bemerkt: „Eine der erheblichsten Beschwerden richtet sich dagegen, daß die Sicherstellung für die Verbrauchsabgabe lange vor dem Zeitpunkt gefordert wird, in welchem die Zahlbarkeit eintritt."

* R. [Roheisenproduction.] Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat Juli 1887 auf 326 075 To., darunter 149 413 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 42 491 To. Bessemerroheisen, 91 075 To. Thomasroheisen und 43 096 To. Giessereiroheisen. Die Production im Juli 1886 betrug 280 347 To. Vom 1. Januar bis 31. Juli 1887 wurden producirt 2 174 556 To. gegen 1 983 515 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* [Aus Russisch-Polen] werden gegenwärtig nicht nur Juden, sondern ebenso auch Polen, welche Angehörige des deutschen Reiches sind, ausgewiesen. So kam unter anderen neulich ein Färber polnischer Nationalität, welcher 15 Jahre lang in Warschau gelebt hatte und dort mit seiner Frau und zwei nicht erwachsenen Söhnen ausgewiesen worden war, in Thorn an und hat dort um Unterstützung nachgesucht, um die Reise nach Posen, wo er Beschäftigung suchen wollte, fortzusetzen. In Warschau hatte ihm der deutsche Consul eine Unterstützung gewährt, so daß er nach Thorn hätte gelangen können. (P. Ztg.)

Neuß, 20. August. In der Sitzung des „Rheinischen Bauern-Vereins" vom 22. September kommt folgender Antrag des Frhrn. Johann Arnold v. Solemacher, dessen Vater Friedrich Mathias von der Mitgliedschaft des genannten Vereins ausgeschlossen worden ist, zur Verhandlung:

„Der Ausschuß wolle entweder: seinen ungerechtfertigten beleidigenden Beschluß vom 24. Mai zurücknehmen, an den Frhrn. v. Solemacher-Antweiler einen Entschuldigungsbrief richten und denselben bitten, die Mitgliedschaft wiederum zu acceptiren, oder: den Vereins-Präsidenten, Frhrn. Felix v. Loë, wegen gänzlich unmotivirter, öffentlicher Beleidigung eines Vereins-Mitgliedes gleichfalls von der Mitgliedschaft des Vereins ausschließen. Schloß Wachendorf, den 8. Juli 1887. Johann Arnold v. Solemacher-Antweiler."

Leipzig, 22. August. Justizrath Dr. Braun (Reichstagsabgeordneter von 1867 bis 1887) hat sich in der Anwaltsliste des Reichsgerichts in Leipzig, in welche er seit 1879 eingetragen war, löschen lassen und ist von dem Justizminister als Rechtsanwalt bei dem Kammergericht in Berlin zugelassen worden. Dr. Braun ist, wie man der „Voss. Ztg." mittheilt, zu dieser Veränderung durch ein ischiadisches Leiden veranlaßt, das ihn in Leipzig befallen hat und durch das dortige sumpfige Terrain hervorgerufen zu sein scheint. Nach dem Gutachten einer hohen medizinischen Autorität ist die Rückkehr in Ischias, die jetzt glücklich geheilt ist, bei längerem Aufenthalt in einer sumpfigen Lage zu befürchten. Dr. Braun wird schon im September nach Berlin übersiedeln, wo er von 1867 bis 1879 bei dem königl. Obertribunal fungirt hat und viele Freunde und Bekannte zählt.

Augsburg, 21. August. Der k. Landgerichtsrath Zimmerer hat gestern einen einjährigen Urlaub angetreten und reist heute nach Berlin, von wo aus die Weiterreise nach Kamerun erfolgt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. August. Der „Polit. Corresp." wird aus Petersburg von heute gemeldet: Der österreichische Botschafter Graf Wolkenstein-Trostburg trifft am 24. d. M. wieder dort ein. Der türkische Botschafter Schakir Pascha hat angesichts der bulgarischen Verwickelungen seine Urlaubsreise nach der Krim aufgeschoben. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 23. August. Der Ministerpräsident Rouvier verläßt heute Abend für einige Tage Paris und wird am 29. d. M. zurückkehren. Der Kriegsminister trifft Donnerstag hier wieder ein.

Rumänien.

Bukarest, 23. August. Der Minister des Auswärtigen Pherekyde ist aus Konstantinopel wieder hier eingetroffen.

Rußland.

Petersburg, 20. August. Die Beschränkung des Zutritts zu den Gymnasien hat, der „Now. Wr." zufolge, zur Folge gehabt, daß ein starker Zudrang zu den geistlichen Schulen stattfindet. Die Geistlichkeit an vielen Orten hat beschlossen, das Schulgeld für Kinder aus nicht geistlichem Stande zu erhöhen.

* Bezüglich des Fortbestehens der „Moskauschen Ztg." erfährt die „Now. Wr.", daß der Historiker Ilowaiski sich thatsächlich bereit erklärt habe, die Redaction des genannten Blattes zu übernehmen, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihm in Bezug auf dasselbe gleiche Rechte zugestanden werden, wie Katkow sie hatte. In Anbetracht der Bedeutung, zu welcher die „Mosk. Ztg." gelangt ist, glaubt die „Now. Wr." nicht annehmen zu können, daß sie wie ein gewöhnliches Pachtobject zur Versteigerung gelangen werde.

Amerika.

Newyork, 19. Aug. Die vereinigte Arbeiterpartei hat heute Henry George zum Candidaten für den Posten des Staatssecretärs für Newyork aufgestellt und ein Programm ähnlich dem genehmigt, auf Grund dessen sich George um den Bürgermeisterposten der Stadt Newyork bewarb. Sämmtliche Socialisten sind aus der Convention ausgetreten und sie versuchen, eine neue Partei zu gründen, welche alle die Anti-George-Elemente in Arbeiter- und Socialistenkreisen umfassen soll.

Von der Marine.

Kiel, 23. August. (W. T.) Das Manövergeschwader ging heute früh 8½ Uhr aus der Strander Bucht nach der Eckernförder Föhrde und suchte dort die Minensperre bei der Korderschanze zu sprengen. Der Chef der Admiralität, Generallieutenant v. Caprivi, ist gestern in Sonderburg eingetroffen. Das Ostseegeschwader ankert in Apenrade, wo Minenübungen und Landungsversuche stattfinden.

Swinemünde, 22. August. Das Torpedo-Schulschiff „Blücher" (Commandat Corvetten-Capitän von Ahlefeld) Besatzung 330 Mann, und ein Torpedoboot kamen gestern Nachmittag von Kiel hier ein. (Ostsztg.)

Am 25. August: S.-A. 4,56, S.-U. 7,7; **Danzig, 24. August.** M.-A. b. T. U. 10.21 (erstes Viertel)

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 25. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte

Ziemlich heiteres, meist trockenes Wetter bei wechselnder Bewölkung mit mäßiger bis frischer, vorwiegend westlicher Luftströmung und wenig veränderter Temperatur.

* [Luisen-Denkmal.] Der Entwurf zu dem neuen Luisen-Denkmal auf dem Karlsberge in Oliva ist nunmehr von Herrn Baumeister Otto hierselbst — welcher die Anfertigung des Entwurfs mit freundlicher Bereitwilligkeit übernommen hatte — dem als Denkmals-Comité fungirenden Vorstande des Zoppoter Kriegervereins eingereicht worden. Wie wir hören, hat der Entwurf dort wegen der würdigen und schönen Verkörperung der Intentionen der Stifter die beifälligste Aufnahme gefunden. Der Entwurf ist auch bereits photographisch vervielfältigt und wird zunächst dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt werden.

* [Vom Manöver.] Die Detachements-Uebung der 4. Infanterie-Brigade unter Leitung des Herrn Generalmajor v. Lettow-Vorbeck begann vorgestern in der Nähe von Elbing. Der „Feind" hatte die Trunzer Höhen besetzt, wurde indeß nach einem sehr hartnäckigen Kampfe bis nach Neuendorf, Neukirch, Vierzighuben ꝛc. zurückgeworfen. Interessant war der Kampf in der Gegend des Butterberges bei Trunz; diese Anhöhe hatte die Artillerie besetzt und es gelang erst nach vieler Mühe, sie zu vertreiben. Die Bewohner von Trunz und Königshagen waren in großer Menge herbeigeeilt, um sich dieses seltene Schauspiel anzusehen. Nachdem die ersten Kanonenschüsse gefallen, ließ sich die Jugend in der Schule nicht mehr halten, sie rückte einfach aus. Das Füsilier-Bataillon des 128. Regiments, welches als Vorposten-Gros bestimmt war, bezog am Walde ein Bivouak; die Feldwachen selbst waren bis gegen Neukirch vorgeschoben. Gestern wurde das Manöver bis nach Tolkemit und Frauenburg und heute bis nach Braunsberg ausgedehnt.

* [Herr Oberpräsident v. Ernsthausen] begab sich heute früh in dienstlicher Angelegenheit nach Carthaus, von wo derselbe morgen Abend wieder hierher zurückkehrt.

≌ [Examina.] Der am 3. k. M. stattfindenden Prüfung an der Seminarklasse der hiesigen Victoria-Schule unterwerfen sich 10 Damen. Beim königlichen Gymnasium, wo das Abiturienten-Examen ebenfalls am 3. k. M. stattfindet, sind 5 Examinanden, bei dem Realgymnasium zu St. Petri am 8. k. M. 1 und beim städtischen Gymnasium am 9. und 10. k. M. 15 Abiturienten und 1 Extraneus zu prüfen.

* [Dampfer-Verbindung mit Antwerpen.] Einer gestern unterzeichneten Convention zwischen Belgien und der großen dänischen Schifffahrts-Compagnie zufolge finden, wie dem „Berl. Tagebl." aus Brüssel gemeldet wird, nunmehr regelmäßige Fahrten zwischen Antwerpen-Danzig-Königsberg-Riga-Petersburg einerseits und Antwerpen-Batum-Trapezunt andererseits statt.

≌ [Ein neuer Beweis für das Darniederliegen der Schiffahrt.] Alljährlich Ende August errichtete Herr Mühlenbaumeister Stahl hierselbst für den Winter eine Maschinisten-Schule, in welcher er die Aspiranten zum Staatsexamen für Seemaschinisten aller drei Klassen und für Marinemaschinisten vorbereitete. Während diese Schul in früheren Jahren lebhaft besucht wurde, meldeten sich in diesem Jahre nur zwei Aspiranten, aber auch diese trafen zu dem ihnen gesetzten Termin nicht ein.

* [Italienische See-Sanitätscommission.] Eine von dem Herrn Regierungs-Präsidenten dem Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft mitgetheilte deutsche Uebersetzung der italienischen See-Sanitäts-Verordnung Nr. 7 vom 21. Juni d. J., inhalts welcher im Interesse der öffentlichen Gesundheit und der Handels-Marine für in italienischen Häfen ankommende Schiffe, auf welchen Erkrankungen an Pocken, Scharlachfieber, Masern, Typhus und anderen ansteckenden und nicht ansteckenden, aber für Italien endemischen Krankheiten vorgekommen sind, verordnet ist, daß dieselben vor ihrer Zulassung zum freien Verkehr sich einer ärztlichen Revision zu unterwerfen haben, sowie daß die in der Verordnung bezüglich der Kranken, der Desinfection der an Bord befindlichen, zum persönlichen oder häuslichen Gebrauch bestimmten Wäsche und wollenen Effecten, dergleichen von Passagieren oder von den Mannschaften gebrauchten Gegenstände vorgeschriebenen Maßregeln ausgeführt sein müssen, kann auf dem Vorsteher-Amte eingesehen werden.

* [Maschinisten auf spanischen Schiffen.] Der Herr Regierungs-Präsident hat dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft in deutscher Uebersetzung einen Auszug aus dem in der amtlichen „Geceta de Madrid" vom 10. v. M. veröffentlichten Erlasse des spanischen Marineministers vom 18. Juni d. J., betreffend die Anstellung von ausländischen Maschinisten auf spanischen Schiffen, zugefertigt. Derselbe ist auf dem Vorsteher-Amte einzusehen.

* [Unglücksfälle.] Der Maurergeselle Emil Neumann hatte gestern das Malheur, auf einem Baugerüste vor dem Hause Fischmarkt 29 fehlzutreten und aus einer Höhe von 7—8 Fuß kopfüber auf das Straßenpflaster herunterzustürzen. Er erlitt eine nicht unerhebliche, stark blutende Wunde am Hinterkopf.

Die Arbeiterfrau Julianne D., hinter Adlers Brauhaus 10 wohnhaft, hatte gestern für ihr jüngstes Kind Milch aufgekocht und den Topf mit dem noch siedenden Inhalt so nahe zur Tischkante gestellt, daß ihr 2 Jahre alter Knabe denselben erreichen konnte. Derselbe warf den Topf herunter und begoß sich die linke Gesichtshälfte, den einen Arm und die linke Seite mit der Milch. Das Kind trug bedeutende Brandwunden davon. Beide Verunglückte wurden im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen.

* [Verurtheilt.] Gestern wurde vom Schöffengericht I. die Frau S., Adebargasse Nr. 7 wohnhaft, wegen Verkaufs von Arzneimitteln ohne polizeiliche Erlaubniß zu 50 ℳ Geldstrafe verurtheilt.

* [Betrug.] Gestern Mittag wurde der Conducteur K., welcher die Strecke Danzig-Ohra befährt, plötzlich verhaftet. Es war schon seit längerer Zeit aufgefallen, daß K. recht viel von den für die Strecke giltigen Abonnementsbüchern, in welchen 20 Coupons = 3 ℳ enthalten sind, verkauft hatte; indeß stellte sich jetzt heraus, daß K. die Bücher verbraucht und als 20 ₰-Billets an die Passagiere verkauft hatte. K. giebt denn auch zu, ca. 12 solcher Abonnementsbücher auf die beschriebene Art verwendet zu haben. Es soll aber die angegebene Zahl viel zu gering gegriffen sein.

* [Messerstecherei.] Der Steinsetzer A., Schüsseldamm Nr. 47 wohnhaft, wurde gestern Abend auf dem Heimwege in der halben Allee von 7 ihm entgegenkommenden Männern angeblich ohne Grund angefallen und erhielt 3 Messerstiche in den Kopf. Sehr stark blutend, mußte er sich nach dem Stadtlazareth begeben, woselbst er in Behandlung genommen wurde.

[Polizeibericht vom 24. August.] Verhaftet: 1 Conducteur wegen Betruges, 1 Arbeiter, 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Schlosser wegen Mißhandlung, 1 Schuhmacher, 7 Personen wegen groben Unfugs, 1 Schlosser wegen Beamtenbeleidigung, 6 Obdachlose, 1 Bettler, 7 Dirnen. Im Laufe der verflossenen Woche wurden verhaftet: 7 Personen wegen Bettelns, 34 Dirnen wegen Umhertreibens. — Gestohlen: 1 schwarzgraues Jaquet, 1 schwarze Tuchhose. — Verloren: 1 silberne Cylinderuhr mit Goldrand Nr. 65691; abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: 1 Pfandschein, 1 Marktkorbdecke, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Taschentuch und 1 Kinderkragen; abzuholen von der Polizei-Direction.

‡ Berent, 23. August. An der heute beginnenden Wiederholungsprüfung im hiesigen Seminar betheiligen sich 39 Lehrer. — Anläßlich des neuen Branntweinsteuergesetzes werden hier die Steuerbeamten vermehrt werden. Es sollen noch zwei weitere Steueraufseher und ein Control-Assistent hier Anstellung finden. — Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt sein Sedanfest in üblicher Weise am 4. September zu feiern und darauf am 11. September sich an der dem Kaiser bei seiner Anwesenheit in Danzig zu veranstaltenden Ovation zu betheiligen. — Der Besitzer Wedtke hierselbst veranstaltete seinen Erntearbeitern wie alljährlich ein Erntefest. Er hatte hierbei einen seiner Arbeiter beauftragt, auf Ordnung zu sehen und namentlich unbefugt Zutritt begehrende Personen zurückzuweisen. Als der Betreffende dieses bei zwei Personen, die nicht zu der Gesellschaft gehörten, that, entstand ein Streit und bei diesem wurde der Arbeiter A. durch einen Schlag mit einem Ziegelstein, welcher den Schädel zertrümmerte und das Gehirn bloslegte, tödtlich verwundet. — Der Umbau des hiesigen Postgebäudes ist soweit gefördert, daß die Räumlichkeiten fertiggestellt sind. — In der Nacht von Sonntag zu Montag erscholl nach längerer Zeit wieder einmal Feuerlärm. Es brannte in dem Stalle des Handelsmanns J. Rabow. Das Feuer wurde im Keime erstickt, so daß Rettungsarbeiten in größerem Maßstabe nicht erforderlich waren.

± Neuteich, 23. August. Der Provinzialrath hat in seiner Sitzung vom 6. d. M. beschlossen, daß in Verbindung mit dem im September in Neuteich stattfindenden Fettviehmarkt zugleich ein Pferdemarkt abgehalten werde. Für dieses Jahr findet der Markt am 6. September statt.

Marienwerder, 23. August. Die durch das Cavallerie-Manöver bei Oschen verursachten Flurbeschädigungen ꝛc. sind von der zuständigen Commission auf im ganzen etwa 80 000 ℳ abgeschätzt worden. (N. W. M.)

Lessen, 22. August. Vorgestern Abend bemerkte man hier am westlichen Himmel einen gewaltigen Feuerschein. Wie sich jetzt herausstellt, ist der Viehstall des Besitzers Römer in kgl. Dombrowken abgebrannt; es sind dabei auch sieben Stück Rindvieh und ein Pferd verbrannt. Bei dem Rettungswerke hat Herr R. so schwere Brandwunden erlitten, daß an seiner Genesung gezweifelt werden muß. (W. B.)

⊠ Thorn, 23. August. Heute wurde das Regimentsexercieren der hiesigen beiden Infanterie-Regimenter Nr. 21 und 61 beendet. Nach dem morgenden Ruhetage beginnen Donnerstag die Brigade-Uebungen auf dem Lissomitzer Exercierplatze, wozu heute das 14. Infanterie-Regiment aus Graudenz hier eingerückt ist. Die ersten 3 Bataillone haben in der Stadt und den Vorstädten, das 4. Bataillon auf der Mocker Quartiere bezogen. Am Montag und Dienstag in der nächsten Woche werden die 3 Infanterie-Regimenter per Bahn in die Gegend von Stettin zu den Kaiser-Manövern befördert.

Stolp, 23. August. Nach einem hierher gelangten Schreiben des Hofmarschall-Amtes wird zwar der Extrazug des Kaisers auf der Reise von Danzig nach Stettin in Stolp wegen des Maschinenwechsels halten, aber eine Aufstellung von Behörden ꝛc. auf dem Bahnhofe hierselbst nicht stattfinden, um Seiner Majestät nach den vorhergegangenen und den folgenden Manöver-Anstrengungen die ärztlich für nothwendig erachtete Erholung zu gönnen.

Königsberg, 22. August. Auch die „K. H. Z." hört heute, daß die Kaiserin sowie die Prinzessin Wilhelm den Kaiser zu den Manövern wahrscheinlich hierher begleiten. Doch stehe die Hierherkunft noch nicht fest. Von den Prinzen des königl. Hauses wird voraussichtlich nur Prinz Albrecht hierherkommen. Graf Moltke und der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf begleiten den Kaiser sicher. Ferner glaubt man die Minister v. Puttkamer und v. Goßler erwarten zu dürfen. — Bei der Illumination unserer Stadt am Abende der Ankunft Sr. Majestät wird diesmal das elektrische Licht zum ersten Male hier eine große Rolle spielen. Die Königsberger Maschinenfabrik, deren Specialität die Anlage elektrischer Beleuchtung ist, arbeitet bereits mit allen Kräften, um rechtzeitig den Ansprüchen zu genügen. — Am Sonntag ist der Geh. Oberbaurath Hagen aus Berlin hier eingetroffen. Derselbe ist von dem Magistrat ersucht worden, in Gemeinschaft mit dem Stadtbaurath Lindley aus Frankfurt a. M. das von der Stadtverordneten-Versammlung gewünschte Superarbitrium in der Zuggraben-Angelegenheit anzugeben.

* Der Amtsrath Ramschüssel, Administrator des Remonte-Depots Brakupönen, ist vom 1. Dezember ab auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Insterburg, 22. August. Als Seltenheit wird der „Ostd. Vz." mitgetheilt, daß dieser Tage von einem hiesigen Einwohner eine vollständig weiße Schwalbe eingefangen wurde.

Memel, 22. August. [Russische Uebergriffe.] Ueber die schon kurz gemeldeten russischen Grenzverletzungen wird der „Pr.-Litt. Z." folgendes Nähere berichtet: Am 3. d. M. waren der Käthner Jurgis Tamoßus I., der Wirthssohn Jurgis Jakomeit und der Käthner Jurgis Tamoßus II. aus Pößeiten auf russischer Seite unweit dem Posinger Cordon auf einer Wiese mit Grasmähen für den russischen Zollbeamten Jakomansky aus Eissehnen beschäftigt. Als der p. Jakomeit, der von preußischer Seite für sich und seine beiden Mitarbeiter Trinkwasser geholt, wieder die Wiese betreten hatte, kam aus dem genannten Cordonhause ein russischer Grenzsoldat und verbot dem ersteren das Wasserholen über die Grenze. Infolge dieses Verbots gerieth der Käthner Jurgis Tamoßus II. mit dem russischen Grenzsoldaten, dessen Namen leider bisher nicht festzustellen gewesen, in Wortwechsel und schließlich in Streit, so daß noch mehrere andere Soldaten der russischen Grenzwache hinzukamen. Als Tamoßus II. dieses bemerkte, ergriff er die Flucht nach preußischer Seite hin. Hierauf wurden Tamoßus I. und Jakomeit ohne Veranlassung und trotzdem sie kein Wort geäußert hatten, von den russischen Grenzsoldaten festgenommen und nach dem russischen Grenzstädtchen Garsden transportirt. Hier wurde Jakomeit auf Befehl des betreffenden Beamten entlassen und nach Preußen zurückgeschickt, der Tamoßus I. indeß weiter nach Russisch-Crottingen geführt und daselbst in Haft gebracht. Erst nachdem Herr Kaufmann und Gastwirth Strempler aus Pößeiten durch Vermittelung des russischen Wirths Pareigis bei der Behörde in Russisch-Eissehnen 100 Rubel deponirt hatte, ist Tamoßus I. aus der Haft entlassen worden. Tamoßus I., welcher zu dem Streit keinerlei Veranlassung gegeben, überhaupt keinen Wortwechsel geführt hat, was die ebenfalls mit Grasmähen auf derselben Wiese beschäftigt gewesenen beiden preußischen Unterthanen Altsitzer Greitzus und Käthner Greitzus aus Posingen bekunden können

hat die nöthigen Schritte behufs Untersuchung und Bestrafung der russischen Grenzsoldaten bei der zuständigen preußischen Behörde bereits in Antrag gebracht.

Bromberg, 23. August. Der Kreisschulinspector Dr. Grabow von hier hat ein Rundschreiben in Sachen des polnischen Unterrichts an die Volksschullehrer des Kreises Bromberg erlassen. In diesem Rundschreiben wird folgende vom 5 August datirte Regierungs-Verfügung mitgetheilt: „Da die Schuljugend sehr wohl im Stande ist, sich der deutschen Sprache zu ihrem Vortheil zu bedienen, bestimmt die königliche Regierung, daß in den Volksschulen in allen Lehrfächern, auch in der Religion, in deutscher Sprache zu unterrichten ist, und die polnische Sprache wie der polnische Unterricht gänzlich wegzufallen haben.“ Dr. Grabow theilt den Lehrern diese Verfügung mit der Weisung mit, derselben gewissenhaft nachzukommen.

* Dem Bürgermeister **Wolff** zu Schneidemühl ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. August. Der Bau der **Kaiser-Wilhelm-Brücke** ist so weit gediehen, daß in etwa sechs Wochen das Mittelgewölbe mit Ausnahme der aus Bensheimer Material herzustellenden Stirnverkleidungen vollendet sein wird. Die städtische Bau-Deputation hat beschlossen, einen kleinen Documentkasten, dessen Inhalt noch näher bestimmt werden soll, in das Gewölbe einzusenken, dagegen die Frage, ob mit der Einsetzung des Schlußsteines eine Feierlichkeit verbunden sein solle, dem Magistrat zur Entscheidung zu unterbreiten.

* **[Ein Familien-Drama.]** Am Freitag Nachmittag wurde in den Anlagen des Friedrichshains in Berlin ein alter, anständig gekleideter, stattlicher Herr bewußtlos auf einer Bank liegend aufgefunden und, da man einen Schlaganfall oder dergleichen vermuthete, von Passanten nach dem nahen städtischen Krankenhause gebracht. Dort stellte sich heraus, daß der alte Herr sich mit Oxalsäure vergiftet hatte. Trotz aller seitens der Aerzte aufgewendeten Bemühungen starb derselbe nach kurzer Zeit, ohne noch einmal das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Als man behufs Feststellung seiner Persönlichkeit seine Kleidungsstücke untersuchte, fand man, wie das „Berl. Tagebl.“ erzählt, ein altes Kassen-Quittungsbuch, aus welchem hervorging, daß der Lebensmüde 75 Jahre alt war und eine geachtete Lebensstellung eingenommen hatte. In einer anderen Rocktasche fand sich ein Brief-Couvert, auf welchem statt der Adresse folgende inhaltschweren Worte geschrieben waren: „Motiv: Meine ungerathene Tochter. Mein Fluch verfolge sie.“ Unten links auf dem Couvert, wo sonst der Vermerk „frei“ gemacht wird, befand sich die genaue Wohnungsangabe des Selbstmörders.

* **[Dr. P. F. Frankl]**, Rabbiner der jüdischen Gemeinde in Berlin, ist in Johannisbad an einem Nervenleiden gestorben.

* **[Pauline Lucca]** hat für den Monat April nächsten Jahres einen Gastspielantrag nach Amerika erhalten, welchen sie anzunehmen willens ist. Der Künstlerin wurde für zehn Vorstellungen ein Honorar von 60 000 ℳ angeboten. Frau Lucca wird ihre Thätigkeit im Wiener Hof-Operntheater Mitte Oktober aufnehmen.

Oppeln, 22. August. **[Mord.]** Der „Oberschles. Anzeiger“ berichtet: Der Stellenbesitzer Wollny in Zlottnick hat heute Nacht seine Frau, mit der er in Streit gerathen war, erschlagen, und zwar mit einem Kartoffelstampfer. Sechs Kinder beweinen den Tod der Mutter.

Straßburg, 23. August. **[Mord.]** In der vorletzten Nacht hat ein 23jähriger Italiener, namens Gabutti, angeblich Schneider, in einem öffentlichen Hause ein Freudenmädchen, namens Magdalena Gack aus Saasbachried (Baden), mit einem Revolverschuß getödtet. Bis jetzt hat der Mörder über die Motive seiner Bluthat jede Auskunft verweigert.

* **Aus Malta** wird unterm 21. d. gemeldet, daß dort seit den 48 Stunden 20 Erkrankungen und fünf Todesfälle an der Cholera stattgefunden haben.

Ajaccio, 23. August. In dem Arrondissement Sartène sind mehrere **Domanialwaldungen** durch eine **Feuersbrunst** vollständig zerstört worden; ebenso sind in den Arrondissements Bastia und Corte Brände ausgebrochen. Das Gebiet von 14 Gemeinden ist von solchen Bränden heimgesucht worden. (W. T.)

Schiffs-Nachrichten.

Memel, 21. August. Am Sonntag Vormittag kam die deutsche Galeas „Maria“ aus Carolinensiel hier in den Hafen. Der Capitän Arins meldete: „Ich kreuzte am Sonnabend bei starkem nördlichem Winde etwa 5 bis 6 Miles von Nidden; etwa 3 Miles von mir kreuzte noch ein Schooner mit ziemlich viel Segeln. Etwa um 5 Uhr Nachmittag sah ich, daß bei einem heftigen Windstoß der Fockmast des Schooners etwa 5 Fuß über Deck abgebrochen und die Takelage über Bord gegangen war. Nachdem ich den Schooner noch etwa eine Viertelstunde beobachtet hatte, verschwand derselbe plötzlich und ich kann wohl annehmen, daß derselbe gesunken ist. Die Nationalität des Schooners konnte ich nicht feststellen, da das Schiff etwa 3–4 Miles von uns entfernt war.“ (Wie schon gestern gemeldet, war es der holländische Schooner „Eendracht“, dessen Besatzung (6 Mann) durch das Rettungsboot der Station Rossitten geborgen wurde D. Red.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin den 24. August.

		Crs. v. 23.			Crs. v. 23.
Weizen, gelb			Lombarden	135,00	135,50
August	153,00	154,20	Franzosen	369,00	368,00
Sept.-Oct.	153,70	154,20	Cred.-Actien	459,50	459,50
Roggen			Disc.-Comm.	196,50	196,10
Sept.-Oct.	115,00	115,70	Deutsche Bk.	163,70	164,00
Okt.-Novbr.	117,00	118,00	Laurahütte	85,00	84,80
Petroleum pr.			Oestr. Noten	162,50	162,65
200 ℔			Russ. Noten	180,30	179,85
Sept.-Okt.	21,00	21,00	Warsch. kurz	180,00	179,40
Rüböl			London kurz	—	20,42
Sept.-Okt.	43,30	43,50	London lang	—	20,285
Okt.-Novbr.	43,80	44,00	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	58,75	58,20
Aug.-Sept.	72,50	71,30	Dans. Privat-		
Sept.-Oct.	72,80	71,80	bank	139,90	139,90
4% Consols	106,60	106,50	D. Oelmühle	115,70	115,00
3½% westpr.			do. Priorit.	114,00	113,90
Pfandbr.	97,70	97,75	Mlawka St-P	106,40	106,40
5% Rum. G.-R.	94,25	94,25	do. St-A	44,00	44,20
Ung. 4% Gldr	82,00	82,20	Ostpr. Südb.		
II Orient-Anl	55,30	55,00	Stamm-A	62,00	62,30
4% rus. Anl. 80	81,00	81,00	1884er Russen	95,00	94,75

Fondsbörse: fest.

Bremen, 23. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 5,95.

Frankfurt a. M., 23. August. Effecten-Societät. (Schluß) Creditactien 228⅝, Franzosen 183⅛, Galizier 172¼, Egypter 74,80, 4% ungar. Goldrente 81,80, 1880er Russen 80,90, Gotthardbahn 104,00, Disconto-Commandit 196,20, Laurahütte 85,20, Lothringer 23,00. Still.

Wien, 23. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,62½, 5% österr. Papierrente 96,50, österr. Silberrente 82,85, 4% österr. Goldrente 112,90, 4% ung. Goldrente 100,80, 4% ungar. Papierrente 87,45, 1854er Loose 129,75, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 164,50, Creditloose 181,00, ungar Prämienloose 121,75, Creditact. 282,20, Franzosen 226,50, Lombarden 81,75, Galizier 212,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 223,50, Pardubitzer 156,50, Nordwestbahn 160,25, Elbethalb. 166,75, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Dux-Bodenb. 286, Nordb. 2517,50, Conv. Unionbank 207,75, Anglo-Austr. 107,75, Wiener Bank-Verein 92,25, ungar. Creditactien 285,75, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,80, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,95, Dukaten 5,93, Marknoten 61,55, Russ. Banknoten 1,10½, Silbercoupons 100, Länderbank 222,00, Tramway 226,80, Tabakactien 49.

Amsterdam, 23 August. Getreidemarkt. Weizen ⅌ Novbr. 195. — Roggen ⅌ Oktober 105–106, ⅌ März 109.

Antwerpen, 23 August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅛ bez. und Br., ⅌ August 15⅛ Br., ⅌ Sept.-Dez. 15½ Br., ⅌ Jan.-März 15¾ Br. Fest.

Antwerpen, 23. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste flau.

Paris, 23. August Getreidemarkt (Schlußbericht) Weizen ruhig, ⅌ August 22,10, ⅌ Septbr. 21,60, ⅌ Sept.-Dez. 21,75, ⅌ Novbr.-Februar 21,90. — Roggen ruhig, ⅌ August 13,25, ⅌ Novbr.-Febr. 13,40. — Mehl träge, ⅌ August 47,10, ⅌ September 47,10, ⅌ September-Dezember 47,50, ⅌ November-Februar 47,30. — Rüböl behpt., ⅌ August 55,50, ⅌ Septbr. 55,75, ⅌ Sept.-Dez. 56,25, ⅌ Jan.-April 57,00. — Spiritus fest, ⅌ August 41,50, ⅌ Septbr. 41,75, ⅌ Septbr.-Dezbr. 41,25, ⅌ Januar-April 41,25. — Wetter: Schön.

Paris, 23. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,50, 3% Rente 81,90, 4½% Anleihe 108,50, italienische 5% Rente 94,07½, Oesterr. Goldrente 92½, ungarische 4% Goldrente 81⅝, 5% Russen de 1877 99,50, Franzosen 467,50, Lombardische Eisenbahnactien 170,00, Lombardische Prioritäten 284,00, Convert. Türken 14,45, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 295, 4% Spanier 67⁵⁄₁₆, Banque ottomane 496,00, Credit foncier —, 4% Aegypter 378,00, Suez-Actien 2012, Banque de Paris 750,00. Banque d'escompte 467,00, Wechsel auf London 25,35, 5% privil. türkische Obligationen 365,00, Panama-Actien 365.

London, 23. August. Consols 101½, 4% preuß. Consols 104½, 5% italienische Rente 96½, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 96, 5% Russen von 1872 95½, 5% Russen von 1873 95½, Convert. Türken 14¼, 4% fund. Amerik. 130½, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80½, 4% Spanier 66⅞, 5% privil. Aegypter 98⅛, 4% unif Aegypter 74⅜, 3% garant. Aegypter 101⅛, Ottomanbank 9⅝. Suezactien 79¼ Canada-Pacific 57⅝. Platzdiscont 3%. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 12,75, Paris 25,51½, Petersburg 20⅞.

Glasgow, 23. August. Roheisen. (Schluß) Mixed numbers warrants 42 sh. 10½ d.

Liverpool, 23. August. Getreidemarkt. Weizen ½ d. niedriger, Mehl ruhig, Mais fest.

Petersburg, 23. August Wechsel London 3 Monat 21¼, Wechsel Berlin, 3 Monat, 180, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 107⅛ Wechsel Paris, 3 Monat, 224¼ ½-Imperials 9,27. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 276½, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 256, Russ Anleihe de 1873 168¾, Russ. 2. Orientanleihe 99⅛. Russ. 3. Orientanleihe 99⅛. Russ. 6% Goldrente 193¼, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —. Große russische Eisenbahnen 272, Kursk-Kiew-Actien 365, Petersburger Disconto-Bank 785½, Warschauer Disconto-Bank 300, Russische Bank für auswärtig. Handel 328½, Petersburger internat Handelsbank 530½, Neue 4% innere Anleihe 83⅞, Petersburger Privat-Handelsbank 438½. 4½% russ. Bodenpfandbriefe 158. Privatdiscont 4⅝%. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, ⅌ August 46. Weizen loco 11,50. Roggen loco 6,10. Hafer loco 3,40 Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 13,50. — Wetter: Heiter.

Petersburg, 23. August. Kassenbestand 133 695 590 Rbl., Discontirte Wechsel 20 774 222 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 4 249 842 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 557 700 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 62 726 309 Rbl., Sonstige Contocurrente 66 556 473 Rbl., verzinsliche Depots 25 341 919 Rbl.

Newyork, 22. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,80¾, Cable Transfers 4,84, Wechsel auf Paris 5,25, 4% fund. Anleihe von 1877 125¾, Erie-Bahn-Actien 30¼, Newyork Centralb.-Actien 108¼, Chicago-North-Western-Actien 114, Lake-Shore-Actien 93, Central-Pacific-Actien 36¾, Northern Pacific-Prefered-Actien 53⅛, Louisville- u. Nashville-Actien 62, Union-Pacific-Actien 54⅝, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 81⅞, Reading- u. Philadelphia-Actien 53⅞, Wabash-Preferred-Actien 31¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 55½, Illinois-Centralbahn-Actien 118, Erie-Second-Bonds 99 — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9¹³⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅜, raffin. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6½ Gd., do. in Philadelphia 6½ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5¾ C. do. Pipe line Certificats — D. 61 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¹⁷⁄₃₂. Kaffee (Fair Rio-) 19⅞, do. Rio Nr. 7 low ordinary ⅌ Sept. 18,30, do. do. ⅌ Novbr. 18,60. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck nom. — Getreidefracht 2

Newyork, 22. Aug. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 215 000, do. nach Frankreich 28000, do. nach anderen Häfen des Continents 84000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 45 000 Qrts.

Newyork, 22. August Visible Supply an Weizen 31 999 000 Bushels, do. an Mais 6 103 000 Bushels.

Newyork, 23. August. Wechsel auf London 4,80¾, Rother Weizen loco 0,81½. ⅌ August 0,80¼, ⅌ Sept. 0,80½, ⅌ Dezbr. 0,84⅜ Mehl loco 3,40. Mais 0,50½. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¹⁷⁄₃₂.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. August

Weizen loco niedriger, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126–133℔	136–165 ℳ Br.	
hochbunt	126–133℔	136–165 ℳ Br.	
hellbunt	126–133℔	135–163 ℳ Br.	129-160
bunt	125–132℔	133–160 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126–136℔	128–165 ℳ Br.	
ordinär	125–130℔	120–155 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 134 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ August 136½, 136, 135½, 135 ℳ bez. und Br., ⅌ Sept.-Okt. 130½ ℳ bez., ⅌ Okt.-Nov. 130½ ℳ bez., ⅌ April-Mai 137 ℳ bez., ⅌ Juni-Juli 139 ℳ bez., ⅌ Sept.-Oktbr. 154 ℳ Br.

Roggen loco matt, ⅌ Tonne von 1000 Kgr.

grobkörnig ⅌ 120℔ 101–103 ℳ, transf. 80 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 102 ℳ, unterpoln. 80 ℳ, transit 79 ℳ

Auf Lieferung ⅌ Septbr.-Oktbr. inländ. 104 ℳ bez. und Br., do. transit 78½ ℳ Br., 78 ℳ Gd., ⅌ April-Mai inländ. 114½ ℳ Br., 113½ ℳ Gd., do. unterpolnischer 84 ℳ Br., 83 ℳ Gd., do. transit 82½ ℳ bez.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 114–117℔ 110–115 ℳ, kleine 102/3℔ 90 ℳ, russ. 113℔ 82 ℳ

Erbsen ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 96 ℳ, Futter- transf. 93 ℳ

Rübsen ruhig, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

Winter- transit 185 ℳ, russ. transit mit Revers 185 ℳ

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 195–201 ℳ, transit mit Revers 188 ℳ, ohne Revers 185 ℳ

Leinsaat ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. mittel- 170 ℳ, ordinär 150 ℳ

Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,10 ℳ

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 73 ℳ Br., ⅌ Septbr. 71 ℳ Br.

Rohzucker fest. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transf. 12,25 ℳ Gd. Alles ⅌ 50 Kgr.

Petroleum ⅌ 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser **verzollt**, bei Wagenladungen mit 20% Tara 10,70 ℳ

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 24. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein) Wetter: schön. Wind: N.

Weizen. Reichlicheres Angebot veranlaßte große Zurückhaltung der Käufer, so daß erzielte Preise 1–2 ℳ niedriger gegen gestern sind. Zum Schluß mußte in einzelnen Fällen noch billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen bunt 124/5℔ 152 ℳ, 130℔ 154 ℳ, hellbunt feucht 129/30℔ 153 ℳ, hellbunt 132℔ 156 ℳ, weiß 127/8℔ 153 ℳ, 134℔ 160 ℳ, weiß etwas besetzt 135℔ 159 ℳ, hochbunt 130/1℔ 158 ℳ, 131/2℔ 160 ℳ, für polnischen zum Transit hellbunt besetzt 123℔ 129 ℳ, hellbunt 124/5℔ 132 ℳ, für russischen zum Transit glasig 133℔ 133 ℳ, 134/5℔ 135 ℳ, streng roth 128℔ 130 ℳ, 135℔ 133 ℳ, 137/8℔ 134 ℳ ⅌ Tonne. Termine August transit 136½, 136, 135½, 135 ℳ bez. und Br., Sept.-Oktbr. inländ. 154 ℳ Br., transit 130 ℳ bez., Oktbr.-Novbr. transit 130 ℳ bez., April-Mai transit 137 ℳ bez., Juni-Juli transit 139 ℳ bez. Regulirungspreis 134 ℳ Gekündigt sind 150 Tonnen.

Roggen. Trotz schwachen Angebots in matter Stimmung Bezahlt ist für inländischen 121℔ feucht 101 ℳ, 119℔ 102 ℳ, 123/4℔ 103 ℳ, für polnischen zum Transit 120℔ 80 ℳ Alles ⅌ 120℔ ⅌ Tonne Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 104 ℳ bez. und Br., transit 78½ ℳ Br., 78 ℳ Gd., April-Mai inländ. 114½ ℳ Br., 113½ ℳ Gd., unterpoln. 84 ℳ Br., 83 ℳ Gd., transit 82½ ℳ bez. Regulirungspreis inländisch 102 ℳ, unterpolnisch 80 ℳ, transit 79 ℳ

Gerste ist gehandelt inländische kleine hell 102/3℔ 90 ℳ, große 117℔ 110 ℳ, fein hell 114/5℔ 115 ℳ, poln. zum Transit große alte 113℔ 82 ℳ ⅌ Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** inländische 108 ℳ, poln. zum Transit mittel 96 ℳ, Futter 93 ℳ ⅌ Tonne bezahlt. — **Rübsen** unverändert, inländischer ohne Angebot, poln. zum Transit 185 ℳ ⅌ Tonne bezahlt. — **Raps** inländ. 195, 197, 198, 200, 201 ℳ, poln. zum Transit etwas feucht 185 ℳ, russ. zum Transit mit Revers 188 ℳ ⅌ Tonne gehandelt. — **Leinsaat** poln fein 170 ℳ, besetzt 150 ℳ ⅌ Tonne bez. — **Hanfsaat** russ. zum Transit 108 ℳ ⅌ Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** mittel mit Geruch 3,10 ℳ ⅌ 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 73 ℳ Br., Sept. 71 ℳ Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 23. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 123/4℔ 141, 124/5℔ und 125/6℔ 148,25, 126℔ 154 ℳ bez, bunter russ. 129℔ 129,50, 130, 130℔ 131,50 ℳ, 131℔ 131,50 133℔ 133,50 ℳ bez., rother russ 130/1℔ 128 ℳ bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländ. 120℔ 100, 123℔ 103,75, 126℔ 107,50 ℳ bez, russ. ab Bahn 119℔ 76,50, 120℔ 77,50, 125℔ 83, 126℔ 84, 127℔ 85, a. d Wasser 118℔ 73 ℳ bez. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große neu 91,50, 102,75, russ. neu 76, 82,75, bes. 72, Ger. 70 ℳ bez, kleine neu 91,50, russ. Ger. 61,50 ℳ bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 90, 92, 96, russ. 65, 66, 68, ger. 58 ℳ bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße russ. 93, 95, 98, 98,75 ℳ bez. — Wicken ⅌ 1000 Kilo russ. 78,25, 80 ℳ bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo russ. 175,50, 178 ℳ bez. — Raps ⅌ 1000 Kilo 188,75 ℳ bez. — Senf 14,25 ℳ bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 71½ ℳ Gd., ⅌ August 73½ ℳ Br., ⅌ Sept. 73½ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 23. August. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 160–170, ⅌ Septbr.-Okt. 161,00, ⅌ Okt.-Novbr. 162,00. — Roggen unveränd., loco 110–114, ⅌ Sept.-Oktbr. 114,50, ⅌ Oktbr.-Novbr. 116,00. — Rüböl höher, ⅌ August 45,00. ⅌ Septbr.-Oktbr. 44,50 — Spiritus niedriger, loco 72, ⅌ August-Septbr. 71,00, ⅌ September-Oktober 71,00. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 23. August. Weizen loco 152–167 ℳ, ⅌ August 154¾–154¼ ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr 154¾–155–154¼ ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 157½–156¾ ℳ, ⅌ Nov.-Dezbr. 160½–159¼ ℳ, ⅌ April-Mai 169½–168½ ℳ — Roggen loco 114–120 ℳ, neuer inländ. 116–117 ℳ ab Bahn, ⅌ Sept.-Okt. 116½–115¾ ℳ, ⅌ Okt.-Novbr 119–118 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 122–120¾ ℳ, ⅌ April-Mai 129¼–128¾ ℳ — Hafer loco 93–130 ℳ, ost- und westpr. 110–117 ℳ, pomm. und uckerm. 112–118 ℳ, schlesischer 110 bis 117 ℳ, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 119–125 ℳ ab Bahn, ⅌ Sept.-Okt. 93–92¾ ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 95 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 98¾–97¾ ℳ — Gerste loco 105–175 ℳ — Mais loco 105 bis 112 ℳ, ⅌ Sept.-Oktober 106½ ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 107½ ℳ, ⅌ Novbr.-Dez. 109 ℳ — Kartoffelmehl loco 17,70 ℳ, ⅌ August 17,70 ℳ, ⅌ Aug.-Sept. 17,70 ℳ, ⅌ Sept.-Okt. 17,60 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 17,60 ℳ, ⅌ Aug. 17,60 ℳ, ⅌ Aug.-Sept. 17,60 ℳ, ⅌ Sept.-Okt. 17,50 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 112–130 ℳ, Kochwaare 140–200 ℳ — Weizenmehl Nr. 0 22,50–20,00 ℳ, Nr. 00 24,00–22,50 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 18,75 bis 17,75 ℳ, Nr. 0 u. 1 17,00–16,50 ℳ, ff. Marken 18,75 ℳ, ⅌ August 16,80 ℳ, ⅌ August-Sept. 16,80 ℳ, ⅌ Sept.-Okt. 16,80 ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 16,90 ℳ, ⅌ Novbr.-Dez. 17 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 42,5 ℳ, ⅌ Sept.-Okt. 43,5 ℳ, ⅌ Okt.-Novbr 44,0 ℳ, ⅌ Nov.-Dez. 44,5 ℳ, ⅌ Dez.-Jan. 44,9 ℳ, ⅌ April-Mai 46,3 ℳ — Petroleum ⅌ Sept.-Okt. 21 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 73–71 ℳ, ⅌ August 74,5–70–71,3 ℳ, ⅌ August-Septbr. 74,5–70–71,3 ℳ, ⅌ Septbr.-Oktbr. 75,0–70–71,8 ℳ, ⅌ Nov.-Dez. 107–104 ℳ

Magdeburg, 23. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96% 22,45 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,30 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,50 ℳ Fest. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25,25 ℳ Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg ⅌ August 13,12½ ℳ bez., 13,15 ℳ Br., ⅌ Septbr. 12,57½ ℳ bez., 12,60 ℳ Br., ⅌ Oktober-Dezbr. 12,20 ℳ bez., 12,22½ ℳ Br., ⅌ Januar-März 12,30 ℳ Gd., 12,35 ℳ Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. August. Wind: N.

Angekommen: Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Holz und Güter. — Alf (SD.), Kiddelsen, Stavanger, leer. — Skjöld (SD.), Svensson, Aarhus, Kleie. — Otto Mc. Combie (SD.), Grant, Peterhead, leer.

24. August. Wind: NW.

Angekommen: Jacoff Prosoroff (SD.), Sand, Blyth, Kohlen. — Kelso (SD.), Moore, Hull, Kohlen und Güter.

Im Ankommen: 2 Logger.

Plehnendorfer Canal-Liste.

23. August.

Schiffsgefäße

Stromab:

Büttner, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Simson; Kleinmann, Neuteich, 32,60 T. Raps, 5 T. Gerste, Weigle; Raap, Rothebude, 40 T. Raps, Nickel; Kurreck, Einlage, 35 T. Raps, Döring; sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. August **Wasserstand**: minus 0,06 Meter **Wind**: NW. **Wetter**: veränderlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Löpke; Ick, Chemische Fabrik; Roheisen, Salpetersäure, Pech. — Derselbe; Ick; Pflastersteine. — Klein; Neisser; roher Asphalt. — Wuttkowski; Töplitz u. Co., Ick; dressirtes Eisenblech, calc. Soda, caust. Soda, Pflastersteine. — Derselbe; Töplitz, Ick; Talg, Blauholz, Pflanzenhaare.

Von Danzig nach Warschau und Plock: Klepsch; Ick, Gehrke, Neisser, Töplitz u. Co., Bestmann; calc. Soda, caust. Soda, Schmiedekohlen, Schmelztiegel, Erdfarbe.

Von Danzig nach Wloclawek: Rudnicki; Ick; rohe Baumwolle.

Stromab:

Bohre, Gebr. Harder, Thorn, Danzig, Schleppdampfer „Danzig“.

Milling, Franke, Johannisburg, Liepe, 4 Traften, 1913 Rundkiefern.

Gienapp, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Bremer, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

A. Klotz, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

O. Klotz, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

E. Schröder, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kilogr. Feldsteine.

G. Schröder, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

J. Schröder, Gehring, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Berliner Fondsbörse vom 23. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung. Die Course setzen auf speculativem Gebiet zumeist mit unbedeutenden Veränderungen ein und konnten sich weiterhin durchschnittlich gut behaupten Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, nur einige Ultimowerthe hatten periodisch belangreiche Abschlüsse für sich. Der Kapitalmarkt erwies sich ziemlich fest und auch die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 1⅞ Proc. notirt Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien in fester Haltung mässig lebhaft gehandelt; Franzosen und Lombarden waren behauptet, andere österreichische Bahnen wenig verändert und sehr ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen, ungarische Goldrente und Italiener als fester und etwas lebhafter zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten verkehrten in fester Haltung ruhig, Bankactien und Industriepapiere waren fest und ruhig. Montanwerthe steigend und belebt. Inländische Eisenbahnactien behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	100,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	103,75
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,30
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	102,70
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
Pomm. Rentenbriefe	4	104,75
Posensche do.	4	104,40
Preussische do.	4	104,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,70
do. Silber-Rente	4⅕	67,10
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,00
do. Papierrente	5	71,10
do. Goldrente	4	81,80
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	95,30
do. do. Anl. 1872	5	95,30
do. do. Anl. 1873	5	96,10
do. do. Anl. 1875	4½	89,70
do. do. Anl. 1877	5	89,80
do. do. Anl. 1880	4	80,65
do. Rente 1883	6	107,70
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,75
do. Rente 1884	5	89,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	55,00
do. III. Orient-Anl.	5	54,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	57,75
do. do. 6. Anl.	5	89,80
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	98,00
Rumänische Anleihe	8	106,90
do. do.	6	105,94
do. v. 1881	5	101,90
Türk. Anleihe v. 1866	1	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,60
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	106,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,60
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do. do.	4½	112,40
do. do. do. do.	4	102,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116 40
do. do.	5	111,30
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,90
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,20
Stett. Nat.-Hypoth.	5	105,75
do. do.	4½	102,60
do. do.	4	101,25
Poln. landschaftl.	5	56,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,50
Russ. Central- do.	5	78,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,90
Baier. Präm.-Anleihe	4	135,70
Braunschw. Pr.-Anl.	3½	94,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,60
Hamburg. 50tlr. Loose	3	198,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,20
Oester. Loose 1854	4	110,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,75
do. Loose v. 1860	5	113,10
do. do. 1864	—	272,10
Oldenburger Loose	3	156,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,75
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	152,25
do. do. v. 1866	5	149,80
Ung. Loose	—	211,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,25	1⅛
Berl.-Dresd.	22,90	4
Mainz-Ludwigshafen	96,60	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	44,20	—
do. do. St.-Pr.	106,40	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3½
Ostpreuss. Südbahn	62,30	—
do. St.-Pr.	104,50	—
Saal-Bahn St.-Pr.	47,75	—
do. St.-A.	106,10	3¼
Stargard-Posen	105,25	4½
Weimar-Gera gar.	25,10	—
do. St.-Pr.	36,10	2⅝
Galizier	86,30	—
Gotthardbahn	103,90	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,60	—
Lüttich-Limburg	7,70	—
Oesterr.-Franz. St.	—	8½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	121,70	5
Schweiz. Unionb.	32,50	2½
do. Westb.	28,20	—
Südösterr. Lombard	135,50	—
Warschau-Wien	251,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	81,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,90
do. do. Gold Pr.	5	102 80
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. Elbthalb.	5	84,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	286,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,80
†Ungar. Nordostbahn	5	79,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,20
Brest-Grajewo	5	87,75
†Charkow-Azow rtl.	5	95,60
†Kursk-Charkow	5	95,10
†Kursk-Kiew	5	102 30
†Mosko-Rjäsan	4	92,00
†Mosko-Smolensk	5	95,20
Rybinsk-Bologoye	5	84,70
†Rjäsan-Koslow	4	90,00
†Warschau-Terespol	5	95,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	120,60	4⅓
Berliner Handelsges.	158,40	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,60	4½
Bremer Bank	98,00	2⅓
Bresl. Discontobank	93,90	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	138,50	7
Deutsche Genoss.-B.	133,90	6⅔
Deutsche Bank	164,00	—
Deutsche Eff. u. W.	118,75	8
Deutsche Reichsbank	136,60	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,25	5
Disconto-Command.	196,10	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,70	—
Hamb. Commerz.-Bk.	123,75	6⅔
Hannöversche Bank	116,00	5
Königsb. Ver.-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4⅓
Meininger Hypoth.-B.	96 00	4⅔
Norddeutsche Bank	146,00	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,00	—
Posener Prov.-Bank	114,30	5¼
Preuss. Boden-Credit.	110,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,50	—
Schaffhaus. Bankver.	91,10	4
Schles. Bankverein	109,75	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,25	6
Actien der Colonia	7995	60⅔
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	68,50	2⅓
Deutsche Bauges.	90,25	—
A. B. Omnibusges.	165,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	270,25	11¼
Berl. Pappen-Fabrik	93,75	—
Wilhelmshütte	99,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	44,00	—
Danziger Oelmühle	115,75	—
do. Prioritäts-Act.	113,90	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	13,75	—
Königs- u. Laurahütte	84,80	—
Stolberg, Zink	34,40	—
do. St.-Pr.	106,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 23. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,80
London	8 Tg.	3	20 42
do.	3 Mon.	3	20,285
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,10
Wien	8 Tg.	4	162,85
do.	2 Mon.	4	161,55
Petersburg	3 Wch.	5	179,10
do.	3 Mon.	5	178,35
Warschau	8 Tg.	5	179 40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Engl. Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreich. Banknoten	162,65
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	179,85

Meteorologische Depesche vom 24. August.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	758	SO	5	wolkig	16	
Aberdeen	763	SSO	1	Nebel	13	
Christiansund	763	W	6	bedeckt	9	
Kopenhagen	763	WNW	2	wolkig	16	
Stockholm	761	WSW	2	bedeckt	15	
Haparanda	758	S	2	bedeckt	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	764	NW	1	heiter	11	
Cork, Queenstown	759	SSO	4	wolkig	18	
Brest	761	O	1	wolkenlos	15	
Helder	764	SW	1	wolkenlos	17	
Sylt	764	W	1	heiter	16	
Hamburg	765	SW	1	wolkenlos	14	1)
Swinemünde	764	S	1	Dunst	15	2)
Neufahrwasser	764	WNW	1	bedeckt	15	
Memel	763	N	1	wolkenlos	14	3)
Paris	763	N	1	heiter	11	
Münster	765	NO	1	wolkenlos	12	
Karlsruhe	764	NO	2	heiter	15	
Wiesbaden	765	still	—	wolkenlos	13	4)
München	766	SO	2	heiter	11	
Chemnitz	766	still	—	wolkenlos	9	5)
Berlin	765	NW	1	wolkenlos	15	
Wien	764	NW	2	wolkenlos	13	
Breslau	765	NW	2	heiter	11	
Ile d'Aix	762	NO	2	halb bed.	16	
Nizza	763	ONO	1	wolkenlos	18	
Triest	764	still	—	wolkenlos	20	

1) Früh Nebel. 2) Thau. 3) Thau. 4) Thau. 5) Nebel, Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruck-Vertheilung hat sich seit gestern nur sehr wenig verändert und bedingt daher der hohe, sehr gleichmäßige Luftdruck über Central Europa ruhiges, heiteres und trockenes, nur im Nordwesten stellenweise etwas nebliges Wetter; die Morgentemperaturen sind über Deutschland zwar etwas höher als gestern, liegen jedoch noch allgemein im Binnenlande sehr erheblich unter der normalen. Obere Wolken ziehen aus verschiedenen Richtungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	763,8	16 5	NNO., leicht, bewölkt.
24	8	762,9	15 1	NWlich, still, bedeckt,
	12	762,7	17,7	N, flau, hell und bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern Abend 11¾ Uhr wurde meine liebe Frau Marie, geb. Amort, von einem kräftigen Knaben entbunden. (5571

Neustadt Westpr, den 24 August 1887.

Schultz,
Rechts-Anwalt.

Heute Morgen 3½ Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater Jacob Scheer. Um stilles Beileid bitten (5548

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. d Mts., Nachm 2½ Uhr, vom Trauerhause Burgstraße 3 aus statt.

Heute Nacht endete ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden unseres lieben Sohnes und Bruders, des Rittergutsbesitzers

Herrn Walter Hevelke.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Kl. Mischau den 24. August 1887.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager der Rentier

Friedrich Korth

im vollendeten 85 Lebensjahre.
Dieses zeigen in tiefer Trauer an
Die Hinterbliebenen.

Marienburg, den 23. August 1887.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. August, Nachmittags 3½ Uhr statt. (5521

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 753 die Firma **Carl Bulcke** und in unserem Procurenregister sub Nr. 432 die Procura des **Carl Eduard Rodenacker** für die Firma **Carl Bulcke** gelöscht. (5502

Danzig, den 22. August 1887.
Königl. Amtsgericht X.

Auction.

Donnerstag, den 25 August 1887, Vormittags 10 Uhr, **Auction** im **Schifflein-Speicher**, über:

48 Sck. Erdnußmehl,

mehr oder weniger von Seewasser beschädigt, daselbst lagernd.

5462) **Collas.**

Nach Glasgow und Greenock

ladet Ende dieser Woche D. „Dunrobin" und erbitten Güter-Anmeldungen

Aug. Wolff & Co.

Schiff „Familienshaab",
Capt. Petersen,

durch die Herren Asmussen & Co., Kopenhagen, zu einer Ladung Kleie und Oelkuchen von hier nach Dänemark befrachtet, liegt ladefertig und wird der unbekannte Ablader ersucht sich zu melden bei (5560

Aug. Wolff & Co.

Ich verreise.

Herr **Dr. Farne**, Hundegasse 37, u. Herr **Dr. Goetz**, Hundegasse 128, vertreten mich (5573

Dr. Liévin.

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn ℳ 40000, Loose à ℳ 3.50. (5550
Loose der **Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie,** à ℳ 1,
Loose der **Weimar'schen Lotterie II. Serie** à ℳ 1.
Loose der **IV. Baden-Baden-Lotterie** à ℳ 2,10 bei
Th. Bertling. Gerbergasse 2.

Frisch geschossene
Rebhühner
und
zarten Magdeburger
Sauerkohl
empfiehlt (5531

A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Vorzügl. geräucherten
Weser-Lachs
und
täglich frisch geräucherte
Flundern
empfiehlt

A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Photog. Trockenplatten
in allen Größen auf Lager
Danzig. Heil. Geistgasse 93 III.

Transit Transport-Zettel für Holz, Schlußnoten für Getreide.
M. Dannemann, Danzig, Hundeg. 30.

Ostseebad Zoppot.

Donnerstag, den 25. August:

Zweites Badefest

in dem festlich geschmückten und glänzend illuminirten Kurgarten.

CONCERT

der Kurkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister

Carl Riegg.

Kassenöffnung 4¼ Uhr. Anfang Nachm. 5¼ Uhr. Entree à Person 50 ₰. Kinder 10 ₰.

Bei ungünstiger Witterung findet das Badefest am Sonntag, den 28. August, statt. (5192

Die Bade-Direction.

Circus G. Schumann.

Donnerstag, den 25. August 1887, Abends 7½ Uhr:

Große Gala-Damen-Vorstellung.

In dieser Vorstellung werden sämmtliche Damen in Uniform die Stelle der Stallmeister vertreten. Das Programm besteht aus 16 Piecen und zwar werden in der ersten Abtheilung nur Herren, in der zweiten Abtheilung nur Damen in ihren Glanznummern sich dem geehrten Publikum präsentiren.

Besonders hervorgehoben wird: 12 arabische Rapphengste, in Freiheit vorgeführt von Direktor G. Schumann. Zum 3. Male: Großes orientalisches Ballet-Divertissement vom Corps de Ballet.

Alles Nähere Plakate und Austragezettel.

Freitag, den 26. August, Abends 7½ Uhr:

Grosse Vorstellung
mit neuem Programm.

Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Krampitz.

Das Dampfboot fährt an **Wochentagen** von Danzig Nachmittags 3 Uhr, Abends 8 Uhr; von Krampitz Nachmittags 1 Uhr, Abends 7 Uhr Abfahrtstelle Mattenbudner Brücke, Haltestelle Thornsche Brücke und Ohra. an der Mottlau (5549

Die Hälfte meines Lagers stelle ich zum Kostenpreise
zum
Ausverkauf.

N. T. Angerer,
Leinen- und Federn-Handlung,
Wäsche-Fabrik,
35, Langenmarkt 35.

Zu alten noch billigen Preisen offerirt

Rum, Arrac, Cognac etc.

Die Wein-Großhandlung

5506) **C. H. Kiesau.**

Bei den hohen Kaffee-Preisen

bewährt sich zur Mischung mit dem Bohnen-Kaffee vor allen anderen Kaffee-Ersatzmitteln der

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg,
ausgezeichnet durch Kraft, Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit und im Verbrauch nicht theurer als die alten Cichorienfabrikate.
Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.
Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt; (3987

Größtes Brennholzlager
von
J. Posanski aus Kielau,

Lager: Danzig, Olivaer Thor, Pommerscher Güterbahnhof, Kielau und Neustadt empfiehlt zur Saison sämmtl. Brennhölzer in jeder Holzgattung und gekleint zu billigsten Preisen. Waggonladung und klafterw. (Meter) frei Haus. Bestellungen werden außer auf den Lagerplätzen angenommen in Danzig. Breitgasse 114 und Kielau. (2352

Gerichtliche
Pferde- u. Wagen-Auction
Große Mühlengasse Nr. 21.

Freitag, den 26. August 1887, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Rud. Hasse** für Rechnung der

J. G. v. Steen'schen Concursmasse

an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

4 Pferde (darunter 3 besonders schöne starke Thiere), 1 fast neue Doppelkalesche mit Patentachsen, 1 Phaeton mit Dienersitz, 1 starken Rollwagen auf Federn mit Hemmschuh, 1 Tafelwagen auf Federn, 1 eleg. russ. Schlitten, mit rothem Plüsch ausgeschlagen, 1 zweisitzigen Schlitten mit eis. Untergestell, 1 fast neuen großen Arbeitsschlitten, 1 kleinen Arbeitsschlitten, 1 Paar Kummetgeschirre mit Zäumen und doppelten Leinen, 1 Paar Spazier-Brustgeschirre, complet, 1 Paar starke Arbeitsgeschirre mit Ketten, 1 einsp. Arbeitsgeschirr, ebenfalls mit Ketten, mit Zäumen u. Leinen, 3 lederne gefütterte, 2 wollene gefütterte und 2 Sommer-Pferdedecken, 1 ficht. gestr. Geschirrschrank, 1 do. Kleiderspind, 1 Kutscher-Reisepaletot, 1 blauen u. 1 grauen Kutscherrock 1 Hut, 1 gr. u. 1 kl. Schlittenglocke und verschiedene Stallutensilien.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse 4. (5376

Beste Sorten Pfirsiche, schon das Pfd. für 1,20 Mk., blaue u. grüne Weintrauben d. Pfd. 70 Pf., Aprikosen, beste Sorten ital. Birnen, gr. blaue Pflaumen, ungar. Pflaumen das Pfd. 40 Pf.
empfiehlt die Obsthandlung

J. Schulz, (5545
Matzkauschegasse.

Wegen Krankheit des Besitzers ist d. Villa Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 19 preiswerth zu verkaufen. (5186

Von heute ab täglich klaren
frischen Kirschsaft ohne Sprit
pro Liter 60 ₰, empfiehlt (5433
Carl Volkmann, Heiligegeistgasse 104.

Edamer Käse.

Edamer Käse in ganz. Kugeln, ca. 3 ℔ schwer, offerirt um dam. zu räumen, per Pfd. 60 ₰. **M. Wenzel,** 1. Damm 11.

Ein Materialist v. außerh., gegenw. noch in St., s. pr. 1. Oct. Stell. Näheres bei **M. Heldt,** Jopengasse 9.

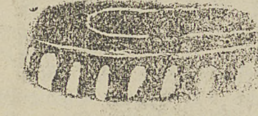
Gelegenheits-Offerte.

500 Regen-Mäntel

in den neuesten Stoffen und Farben, welche ich auf meiner Einkaufsreise von ersten Modellhäusern sehr billig erworben habe, stelle ich fast für die Hälfte der Normalpreise, um schnell damit zu räumen, zum Verkauf und erlaube mir meine geehrten Kunden auf diese seltene Offerte ganz besonders aufmerksam zu machen.

Max Bock, Langgasse 3.

Carl Rabe, Langgasse 52,
empfiehlt neben seinem großen Lager von Tuchen und Buckskins
Reinwollene Tricot-Stoffe, meterweise, sowie fertige Tricot-Jaquets
in braun, blau und melirt à 22 Mk., schwere Waare 28 Mk.,
Für Ruderer und Radfahrer: Tricothosen 10 Mk., Hemden und Strümpfe.



1, Langgasse 1, zweite Etage, erstes Haus am Langgasser Thor.
Atelier f. künstl. Zähne, Plomben ꝛc.
Sorgfältigste Ausführ., billigste Preise.
Franziska Bluhm, (5552
1, Langgasse 1, zweite Etage.

1885 und 1886er
Havanna Cigarren-Importen
in kleinen Resten empfiehlt zu billigen Preisen (5542
Carl Hoppenrath,
Poggenpfuhl 13.

Pirnaer, schwedischen Probsteier Saat-Roggen, direct bezogen, offerirt
W. Wirthschaft.
Danzig (5111

Rudolph Mischke,
Langgasse 5,
empfiehlt sein Lager von
Decimalwaagen von 1—20 Ctr. Tragkraft,
Decimal-Viehwaagen bester Construction, garantirt,
Tafelwaagen für Hauswirthschaft und Geschäftszwecke,
Wirthschaftswaagen, diverse Facons, mit Feder etc.,
Briefwaagen,
gusseis. u. messing **Gewichte** etc. zu billigsten Preisen. (4554
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Flaggenstangen verschied. Stärken u. Längen in gr. Ausw., Fichtenkloben direct aus d. Walde m. Unterlagen u. Pfähl., fr. vor d. Thür, pro Mtr. 5,50 ℳ. liefert **Karl Grünholz,** Zoppot, Seestr.

Räumungshalber ist ein Repositorium u. zwei Nähmaschinen **sehr billig** zu verkaufen
5553) Heil. Geistgasse 127.

Gegen Kasse sehr billig ein
Pianino
Fleischergasse 13 part. zu verkaufen.

---

2 fünf Wochen alte **Ulmer Doggen** (reine Race, schöne Farbe) u. 2½ Jahre alter **Hündin** zu verk **Poggenpfuhl** 48. im Laden.

2/8 Preuß. Lotterie-Loose hiesiger Collecte, 1. Klasse bezahlt, jedes für 16½ ℳ. verkäuflich.
Offerten unter Nr. 5511 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein raceechter, rein weißer Spitz zu verkaufen Schüsseldamm 32.

In meinem Dampfer-Expeditions- und Speditions-Geschäft ist eine
Lehrlingsstelle
zu besetzen. (5546
Ferdinand Prowe.

Für mein Manufacturwaaren-, Leinen- und Wäsche-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt
2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration. (572
L. Cohn jr., Wollwebergasse 10.

Empfehle eine ges. kräft. Landamme mit reichl. Nahrung u. eine sehr saubere Kinderfr., beide mit sehr guten Zeugn. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Empf. ein achtb. Mädchen, 19 Jahre alt, kräftig, umsichtig in der Wirthschaft, selbige k. waschen, plätten, jegliche Handarb., a. d. Maschine nähen, schneidern, außerdem eine tüchtige Köchin mit guten langjährigen Zeugnissen. Hochachtend
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Wirthinnen
für jede Branche, Kindergärtnerinnen I., II. u. III. Kl., Repräsentantinnen, tüchtige Stubenmädchen herrschaftliche Köchinnen, Kinderfr., Ladenmädch., auch nach ausw. u. tücht. Mädch. f. Alles empf. das Bureau **Hl. Geistgasse 27.**

Eine ges. Amme mit g. Nahrung weist n. **E. Rosenthal,** Goldschmiedeg. 12.

Für mein Agentur- u. Assecuranz-Geschäft suche ich zum 1. October a. c, event. auch früher, einen **Lehrling,** welcher die Berechtigung zum einjährigen Dienst hat.
Schriftliche Meldungen erbeten.
5395) **J. C. Bernicke.**

Für mein Colonial-, Material- u. Schankgeschäft suche zum 1. Oct. einen
tüchtig. jung. Mann,
der polnischen Sprache mächtig.
Gefällige Adressen unter Nr. 5535 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Empfehle zu recht billigem Preise: Große italienische Zwetschen, italienische Birnen, auch Aepfel, große ausländische Pfirsiche, auch Aprikosen, Clauden zum Einmachen und noch andere Sorten Pflaumen, täglich frische Sendung. (5539
Hochachtungsvoll
J. Schulz, Melzergasse 6,
früher Matzkauschegasse.

Ein junger Mann mit g. Schulbild. sucht per sogl. od. 1. Oct. in einem Comtoir Stellung als **Lehrling.**
Gef. Adressen unter Nr. 5563 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Noch in Stellung suche zum 1. Oct. od. früh Anstell. a. **Oberinspector od. Rechnungsführer.** Bin militairfr., unverh., 33 J. alt. Nur gute mehrj. Zeugn. z. Seite. Gefl. Off. u. Nr. 620 an d. Exp. d. Geselligen in Graudenz.

Ein Landwirth, Anfangs der 30er Jahre (**cautionsfähig**) der die Handelsschule besucht hat, sucht gestützt auf gute Empfehlungen eine Anstellungen in einer Fabrik als Beamter oder einen sonstigen Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter 5472 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Pensionäre find. ab 1. Oct. cr. in der Nähe der St. Johannis- u. Petrischule freundl. Aufnahme. Näh. **Fleischergasse 61,** I.

In einem, am Wasser günstig gelegenen Speicher sind noch
einige Räume
billig zu vermiethen.
Näheres bei Herrn Kornwerfer Finger im „Groß Conitz-Speicher".

Fleischergasse Nr. 55
ist eine herrschaftliche Wohnung von 5—6 Zimmern zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr Vorm. Näheres beim Wirth 3. Etage. (4462

Ein eleg. möbl. Zimmer ist Milchkanneng. 31, IV. zu vermiethen.

Ein Laden
an der Langenbrücke
ist zu verm. Näh Langenmarkt 38, III.

Langfuhr 30
ist eine herrschaftl. Wohnung v. 2 gr. Zimm. u. Zub., Wasserl., Kanal, z. Oct. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schweizer Diorama
Schweiz u. Pyrenäen.

Diese extra schöne Abtheilung bleibt nur bis Mittwoch Abend.
Offen v. 11—1 u 3—10 U. Abds.

Danziger L. C.
Kneipe
Freitag, 8. h. Abends:
Restaurant Tischler,
Hundegasse 96. (5536

Turn- und Fecht-Verein.
Hauptversammlung
Freitag, den 26. d. Mts., 8½ Uhr,
im Restaurant „Zum Kronprinzen" (Hundegasse 96).

Tagesordnung:
1. Bericht über den deutschen Turntag zu Coburg.
2. Bericht über die Vorturnerschaft.
3. Verschiedene Mittheilungen.

Turnfahrt
Sonntag, den 28., über Heubude nach Plehnendorf.
Abmarsch 2 Uhr vom Langgarterthor.

Am Montag, den 5. September, beginnen die Turnübungen der Alters-Riege. (5512
Der Vorstand.

Eine j. Landwirthin, Köchin u. kräft. Hausmädchen mit g. Zeugn. für Berlin empf. **Schwedt geb. Kindler.**

Ornithologischer Verein zu Danzig.
Morgen, den 25., Abends 8 Uhr,
Versammlung
im Garten des „Freundschaftlichen Vereins, Neugarten 1. (5532

Sommerausflug
der
Naturforschenden Gesellschaft
Sonnabend, d. 27. August cr.,
per Dampfer nach
Plehnendorf und Neufähr.

Abfahrt präcise 3¼ Uhr vom Grünen Thor in dem von der Gesellschaft gestellten
Dampfer „Ernte".
Für die auswärtigen Theilnehmer Gelegenheit zur Rückfahrt per Extraboot 9 Uhr ab Plehnendorf.

Die geehrten Mitglieder, welche sich mit ihren Damen und Gästen an den Ausfluge betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Namen mit Beifügung der Anzahl der Theilnehmer in die mit ausführlichem Programm versehene, in der **Conditorei von Grentzenberg,** ausliegende Liste bis zum 26. d. Mts., Mittags, einzutragen. (5359

Wiener Café „Zur Börse".
Empfehle meinen Frühstücks- und Mittagstisch in und außer dem Hause.
5538) **E. Tite.**

Kaiserhof.
Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck, sowie Eisbein mit Sauerkraut
empfiehlt (5551
A. Ruttkowski.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Großes Concert
der ungarischen Zigeuner-Kapelle unter der Direction des Herrn
Vörös Lajos.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Sonntags 25 ₰.
Die Concerte finden täglich während der Zeit des Manövers statt. Abonnementsbillets und Passe-partouts haben Giltigkeit.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Rosé.
Donnerstag, den 25. August. Das Stiftungsfest Schwank in 3 Acten von G. v. Moser.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 25. August cr., Anfang 7½ Uhr,
Gr. Extra-Künstler-Vorstellung.
Nur kurze Zeit
Gastspiel der berühmten Violin-Virtuosinnen
Frl. Clotilde u. Adelaide Milanollo.
Auftreten des gesammten Personals.

Eugen Bieber,
Uhren- und Ketten-Lager ꝛc.
Reparaturwerkstätte Breitgasse 74.
Nähe des Krahnthores (4852

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.